

Bezirksamtsvorlage Nr. 1231

zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem 15.09.2020

1. Gegenstand der Vorlage:

Handlungskonzept BENN – Mitte 2020/2021

2. Berichtersteller/in:

Bezirksbürgermeister von Dassel

3. Beschlussentwurf:

I. Das Bezirksamt beschließt:

Das Bezirksamt beschließt das Handlungskonzept BENN – Mitte 2020/2021

II. Bei der Bezirksverordnetenversammlung ist die beigefügte Vorlage zur
Kenntnisnahme einzubringen.

III. Mit der Durchführung des Beschlusses wird die Abteilung Ordnung, Personal und
Finanzen beauftragt.

IV. Veröffentlichung: ja

V. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein

a) Personalrat: nein

b) Frauenvertretung: nein

c) Schwerbehindertenvertretung: nein

d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung, Rechtsgrundlage und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die
Finanzplanung:

bitten wir, der beigefügten Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung zu
entnehmen.

5. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:

Bei der Erstellung wurden gleichstellungsrelevante Aspekte berücksichtigt und
Maßnahme mit und für geflüchtete Frauen partizipativ erarbeitet.

6. Behindertenrelevante Auswirkungen:

Bei der Erarbeitung wurden die Bedarfe von geflüchteten Menschen mit Behinderung berücksichtigt.

7. Integrationsrelevante Auswirkungen:

Durch die partizipative Erarbeitung unter Einbezug von Geflüchteten, Akteur*innen der bezirklichen Integrationsarbeit und relevanten Fachämtern sind positive Auswirkungen auf die Integration geflüchteter Menschen zu erwarten.

8. Sozialraumrelevante Auswirkungen:

Durch die Verstetigung des Programms BENN ist davon auszugehen, dass relevante Akteur*innen im Sozialraum für die Anbindung der Geflüchteten sensibilisiert wurden.

9. Mitzeichnung(en):

keine

Bezirksbürgermeister von Dassel

Vorlage -zur Kenntnisnahme-

über Handlungskonzept BENN – Mitte 2020/2021

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

Das Bezirksamt beschließt das „Handlungskonzept BENN – Mitte 2020/2021“ im Bezirk Mitte von Juli 2020 bis Dezember 2021

Begründung:

Das Handlungskonzept BENN – Mitte wurde zum zweiten und letzten Mal zum 30. Juni vom Verein für Berliner Stadtmission e. V. erarbeitet. Das Handlungskonzept hat analog zu dem Verfahren der QM – IHEKs (Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept) zum Ziel, Potenziale, Herausforderungen und entsprechende Maßnahmen im Umfeld zweier Unterkünfte für geflüchtete Menschen in den Bezirksregionenprofile Brunnenstraße Süd (LAF-Unterkunft City Hotel 54) und Moabit Ost (ASOG-Vertragshostel VM Mansion) abzubilden. Zudem sollen Geflüchtete in den Unterkünften empowert und Beteiligungsprozesse angestoßen werden.

Das Handlungskonzept wurde auf Basis von Bedarfserhebungen (qualitative Befragungen und Beteiligungsgremien mit Geflüchteten aus den ausgewählten Unterkünften, Nachbar*innen, Träger, QMs, Nachbarschaftsinitiativen, Stadtteilkoordinator*innen) und Einschätzungen der Fachämter des BA Mitte im Rahmen der AG SRO erarbeitet.

Das Konzept wurde durch die fachlich zuständige OE Integrationsbeauftragte*r in der AG SRO vom 12.06.2020 vorgestellt, unter Berücksichtigung der Einschätzung der vertretenen Fachämter überarbeitet und im Umlaufverfahren mit Frist vom 30.06.2020 final abgestimmt.

A) Rechtsgrundlage

§ 15 i.V. mit § 36n BezVG

B) Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

a. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

keine

b. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

keine

Berlin, den 15.09.2020

Bezirksbürgermeister von Dassel

Handlungskonzept

BENN Mitte 2020/2021



Berliner Stadtmission | Evangelische Kirche (EKBO)

BENN Mitte | Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften

SamostraÙe 7 | 13353 Berlin

Telefon 030 46902988

benn@berliner-stadtmission.de

benn-mitte.de

Team BENN Mitte:

Svenja Arenz

Carolyn Kanja

Frank Rehnen

Stand: 06.08.2020

Inhaltsverzeichnis

- 0. Einleitung** (2-3)
- 1. Aktuelle Situation** (4-13)
 - 1.1. Nachbarschaft in der Chausseestraße
 - 1.1.2. Die Unterkunft City 54
 - 1.2. Nachbarschaft in der Quitzowstraße
 - 1.2.2. Die Unterkunft VM Mansion
- 2. Ziele und Handlungsbedarfe** (14-25)
 - a) Nachbarschaft /Integration
 - b) Bürgerschaftliches Engagement
 - c) Vernetzung und Kooperation
 - d) Beteiligung
 - e) Empowerment
- 3. Abgeleitete Handlungsschritte** (25-28)
- 4. Weitere Handlungsbedarfe** (28-29)
- 5. Öffentlichkeitsarbeit** (29-30)

0. Einleitung

BENN steht für „Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften“. **BENN** wird von der **Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen** in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Bezirk an 20 Standorten in Berlin durchgeführt und läuft bis Ende 2021. Vor Ort wird das **BENN** Programm von Teams umgesetzt, hier in Berlin-Mitte in Trägerschaft des Vereins für Berliner Stadtmission e.V. In Berlin-Mitte gibt es vier Unterkünfte des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (**LAF**), zwei Kooperationshostels des **Bezirksamts Mitte** für statusgewandelte Personen, sowie eine Vielzahl an Hostels, die sowohl von Mitte als auch von anderen Bezirken belegt werden. **BENN Mitte** arbeitet aktuell zusammen mit einer **LAF**-Unterkunft, dem **City 54** sowie mit einem Kooperationshostel, dem **VM Mansion**. Eine dritte Unterkunft mit der **BENN Mitte** zusammenarbeitete wurde, zum Januar 2019 geschlossen.

Ziel von **BENN Mitte** ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Unterkünfte in die Nachbarschaft einzubinden, das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken und den Dialog in der Nachbarschaft zu fördern. Das Team von **BENN Mitte** steht vor Ort als Ansprechpartner für Geflüchtete und die Nachbarschaft zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisieren Beteiligungsprozesse mit Geflüchteten und Nachbarn, unterstützen gemeinschaftliche Aktionen und bauen Kooperationen mit Initiativen und Netzwerkpartnern auf. Zudem stärken sie das vorhandene Engagement vor Ort und unterstützen Geflüchtete darin, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten, um so deren gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.

Das BENN Programm in Berlin-Mitte:	Was macht BENN Mitte?
<ul style="list-style-type: none">• Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen• Träger: Verein für Berliner Stadtmission• Gefördert durch: Städtebauförderung und dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“• Aktionsbudget: 30.000 Euro jährlich• Laufzeit: 01/2018 bis 12/2021• Unterkünfte: LAF Unterkunft City 54, Kooperationshostel des Bezirks VM Mansion, und bis 01/2019: Vertragshotel des Bezirks Hotel Saks	<ul style="list-style-type: none">• BENN stärkt das Zusammenleben in der Nachbarschaft• BENN bringt alte und neue Nachbarinnen und Nachbarn zusammen• BENN stärkt Geflüchtete und fördert ihre Beteiligung in der Nachbarschaft• BENN unterstützt und fördert Ideen aus der Nachbarschaft• BENN fördert freiwilliges Engagement

Das Handlungskonzept von **BENN Mitte** beschreibt Potentiale, Herausforderungen und entsprechende Maßnahmen. Es bildet die Basis der Arbeit für **BENN Mitte** in 2020 und 2021. In einem offenen Austausch mit allen Akteuren sollen die Handlungsziele fortlaufend an die Bedarfe angepasst werden.

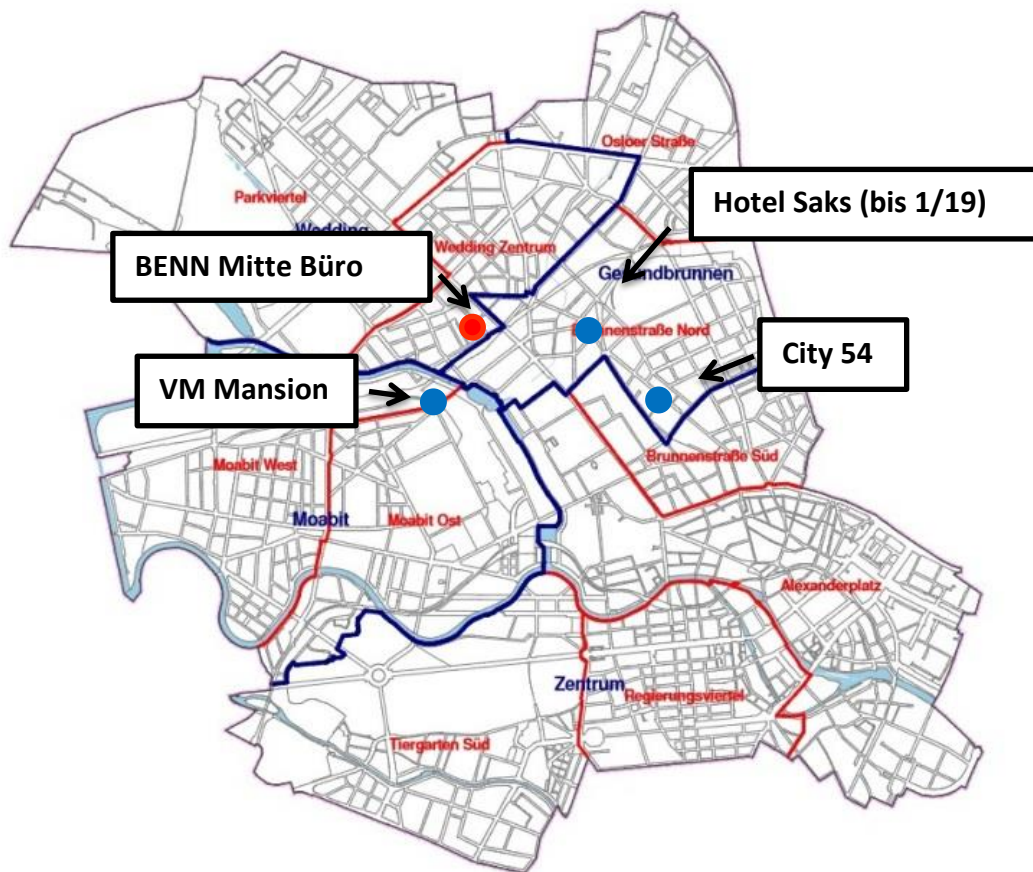
Das Handlungskonzept:

- Entwicklung und Abstimmung mit Nachbarschaften, Akteurinnen und Akteuren der Netzwerkpartner und den Geflüchteten in den Unterkünften
- Benennung von Handlungsbedarfen in Bezug auf **BENN Mitte**
- Benennung und Bewertung bereits umgesetzter und geplanter Maßnahmen von **BENN Mitte**
- Benennung von Handlungsbedarfen, die für die Arbeit von **BENN Mitte** relevant sind und die durch andere Akteure, bzw. das Bezirksamt umgesetzt werden sollten

Grundlagen für das Handlungskonzept:

- Befragung der Kinder und Jugendlichen in der Unterkunft **City 54** im April 2019
- Aktivierende Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft **VM Mansion** im Oktober 2019
- Regelmäßige Austauschtreffen mit den Ehrenamtlichen von **BENN Mitte**
- Regelmäßige thematische Austauschtreffen mit Netzwerkpartnern
- Bedarfsabfrage im Rahmen der bezirklichen Austauschrunde (**AG SRO**)
- Regelmäßiger Austausch mit dem **Quartiersmanagement Moabit West, Moabit Ost** und der **Stadtteilkoordination Brunnenstraße Nord, Süd und Alexanderplatz**

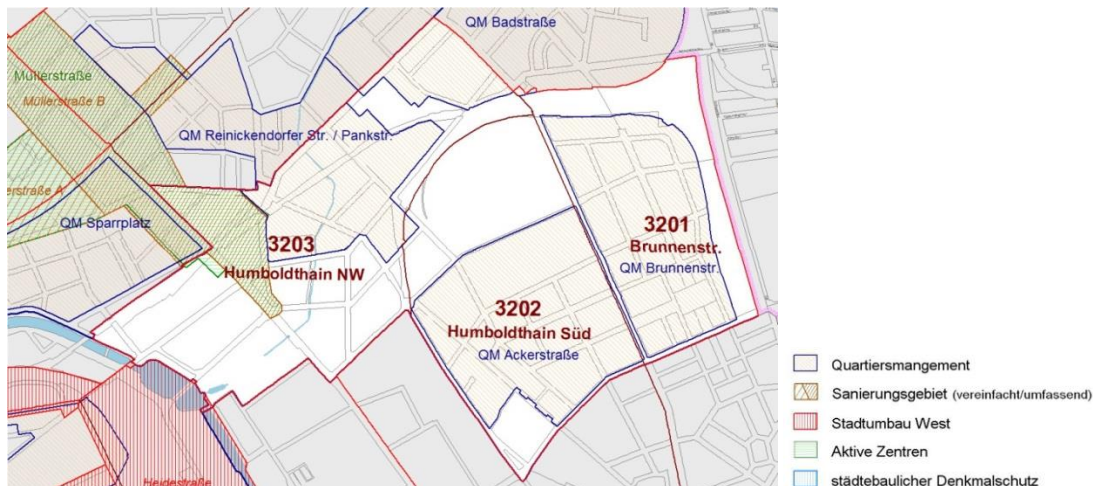
Kartenübersicht BENN Mitte Standorte in Berlin Mitte¹



¹ <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stadtteile-bezirksregionen/artikel.105798.php>

1. Aktuelle Situation

1.1 Nachbarschaft von BENN Mitte in der Chausseestraße



Quelle: **Bezirksamt Mitte** von Berlin. Fachbereich Stadtplanung (Stand 2016)

Die Unterkunft **City 54** in der Chausseestraße liegt in der **Bezirksregion Brunnenstraße Süd** und hier im nördlichen Bereich des Planungsraums Invalidenstraße. Dieser ist geprägt durch ehemalige Fabrikareale, Büroneubauten und Geschäftshäuser, insbesondere entlang der Chausseestraße und der Invalidenstraße. In den angrenzenden Planungsräumen befinden sich auch der Bundesnachrichtendienst, die Bayerwerke, das Bundeswehrkrankenhaus, die Charité und die Fachinstitute der Humboldt Universität. Es gibt zwei öffentliche Grünflächen in der unmittelbaren Nähe der Unterkunft: Den Park am Nordbahnhof und die Grünfläche an der Südpanke. Der Anteil der Grünflächen in Mitte ist gering. Im Planungsraum Invalidenstraße leben über 15.000 Menschen. Die Einwohnerzahl ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die Einwohnerinnen und Einwohner hier sind vergleichsweise jung: Das Durchschnittsalter liegt bei 35,8 Jahren. Bei den Kindern und Jugendlichen liegt der Anteil bei etwas über 40 Prozent. Ein Viertel der Bewohnerschaft hat einen ausländischen Pass und etwa ein Drittel hat einen Migrationshintergrund. Es handelt sich hierbei um keine homogene Gruppe; sie unterscheiden sich nach Dauer des Aufenthalts, Herkunftsland, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Lebensläufen und vor allem ihrer sozialen Lage. Die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner der Bezirksregion Brunnenstraße Süd lebt in Gebieten mit mittlerem Statusindex, die andere Hälfte sogar in Gebieten mit hohem Statusindex. Damit hat die **Bezirksregion Brunnenstraße Süd** kaum sozialen Interventionsbedarf im Bezirk Mitte.

Dies steht im Kontrast zu der finanziellen und sozialen Situation der Bewohnerinnen und Bewohner in der Unterkunft **City 54**. Aufgrund ihres Aufenthaltsstatus sind sie oft von Integrationsmaßnahmen und Leistungen abhängig und dürfen keine oder nur geringfügige Arbeit aufnehmen. Die Situation der Bewohnerinnen und Bewohner ähnelt der sozialen Lage vieler Menschen, die in der angrenzenden **Bezirksregion Brunnenstraße Nord** leben. Knapp 40 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner sind von Transferleistungen nach SGB II abhängig. Das ist der zweithöchste Wert im Bezirk². Für die Nachbarschaft der Unterkunft **City 54** in der Chausseestraße bezieht das **BENN Mitte** Team neben der **Bezirksregion Brunnenstraße Süd** auch die **Bezirksregionen Brunnenstraße Nord**

² <https://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-brunnenstrasse-nord/>

und **Alexanderplatz** ein. Das Zentrum der Arbeit vor Ort von **BENN Mitte** entlang der Chausseestraße liegt jeweils an den Grenzen zu diesen Bezirksregionen. Das Team arbeitet eng mit der Stadtteilkoordination dieser Bezirksregionen zusammen.



Fest im Wendehammer am 28.10.2019

Eine Entwicklung der Nachbarschaft zwischen den drei Bezirksregionen haben sich diese drei **Stadtteilkordinationen** gemeinsam mit **BENN Mitte** zum Ziel gesetzt. Wie bereits erwähnt, ist diese Nachbarschaft durch große soziostrukturelle Unterschiede geprägt. Die Nachfrage nach Wohnraum, Büro- und Einzelhandelsflächen, sowie Neubauprojekte und die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen führen zu einer zunehmenden Verdrängung angestammter Nachbarinnen und Nachbarn. Dies führt dazu, dass sowohl die Nachbarinnen und Nachbarn als auch deren Initiativen kaum miteinander vernetzt sind. Klare Orte für nachbarschaftliche Aktivitäten sind kaum vorhanden - gleichzeitig ist die Bewohnerschaft der Bezirksregion sehr aktiv und engagiert; es gibt zahlreiche kulturelle, soziale und nachbarschaftliche Projekte, die ebenfalls nur bedingt untereinander vernetzt sind. Sie organisieren sich oft privat über Onlineplattformen.

Durch Umfragen und Treffen in der Nachbarschaft der Chausseestraße vernetzt das **BENN Mitte** Team diese sozialen und nachbarschaftlichen Projekte miteinander. In den Gesprächen konzentriert sich das **BENN Mitte** Team auf drei Faktoren, um die Bedarfe der Nachbarschaft zu erheben:

- Lieblingsorte
- Verbesserungsmöglichkeiten
- Projekte, die die Befragten gerne selber umsetzen würden



Spielmobil im Park an der Südpanke, mittwochs mit **kein Abseits e.V.**

Die befragten Nachbarinnen und Nachbarn nutzen gerne die Spaziermöglichkeiten entlang der Panke, den Park an der Südpanke oder halten sich am Leopoldplatz auf. Verbesserungsmöglichkeiten liegen im Bereich Wohnraum und Begegnung: Es wird geäußert, dass besonders bezahlter Wohnraum fehlt. Außerdem fehlen Sportgeräte im Park und kleine Orte zum Kennenlernen und Unterhalten. Es gibt kaum öffentliche Plätze oder Begegnungsorte, die nicht mit Konsum oder einem speziellen Zweck verbunden sind. Die Befragten wünschen sich mehr Kontakte zu anderen Nachbarinnen und Nachbarn. Das **BENN Mitte** Team arbeitet mit bestehenden kommunalen

Strukturen zusammen und bietet verschiedene Aktivitäten für die Nachbarschaft an. Die zwei Bibliotheken (**Phillipp-Schaeffer-Bibliothek** und **Schiller-Bibliothek**) werden häufig von den Nachbarinnen und Nachbarn genutzt. Lesungen in der **Schiller-Bibliothek**³ und gemeinsame Ausflüge in die **Phillipp-Schaeffer-Bibliothek** stärken diese Orte. Neben den Bibliotheken gibt es nur sehr wenige kommunale Einrichtungen vor Ort. Dazu zählen die **Begegnungsstätte Treff 190** in der Torstraße, das **Nachbarschaftszentrum Bürger für Bürger** in der Brunnenstraße und das **DRK-**



„Kochtöpfe Berlins“ am 5.10.2019 in der Begegnungsstätte Treff 190

Kiezzentrum Humboldthain. In der **Begegnungsstätte Treff 190** findet seit Oktober 2019 ein monatliches Kochevent „Kochtöpfe Berlins“ statt, welches von Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkünfte, der Nachbarschaft und dem **BENN Mitte** Team organisiert wird. Außerdem hat das **BENN** Team eine neue Möglichkeit der Begegnung in Zusammenarbeit mit **kein Abseits e.V.** geschaffen, indem es ein offenes Spielangebot im Park an der Südpanke gibt.

Diese Stärkung und Schaffung von Begegnungsorten steht vor zwei maßgeblichen Herausforderungen: Fehlende Räumlichkeiten und unterschiedliche Lebenswelten. Die Barrieren sind sowohl stadträumlich, als auch mental. Die Bernauer Straße (ehemaliger Mauerverlauf) stellt diese stadträumliche und soziale Barriere zum nördlich angrenzenden Brunnenviertel (Bezirksregion Brunnenstraße Nord) dar. Innerhalb der direkten Nachbarschaft des **City 54** gibt es keine niederschweligen Begegnungsorte. Es gibt Begegnungsorte in der entfernteren Nachbarschaft, wie das **DRK-Kiezzentrum Humboldthain**, das **Familienzentrum Wattstraße** und das **Olof-Palme-Zentrum**. Außerdem sind diese Quartiersmanagements im Umfeld: **QM Reinickendorfer Straße/Pankstraße**, **QM Brunnenviertel** und **QM Badstraße**. Das **QM Ackerstraße** wird in 2020 verstetigt. Das **Olof-Palme Zentrum** wird von **BENN Mitte** insbesondere für die Tanzfeier zum Weltfrauentag genutzt. In 2019 noch hauptsächlich durch **BENN Mitte** finanziert und organisiert, wurde die Aktion 2020 von der **Gleichstellungsbeauftragten des Bezirksamts Mitte** und dem Aktionsfonds des **QM Brunnenviertel** bereits finanziell unterstützt. Das **DRK-Kiezzentrum Humboldthain** wird insbesondere von den Bewohnerinnen der Unterkunft besucht, da hier ein Sprachcafé für Frauen stattfindet. Die Kinder und Jugendliche besuchen den **DRK Jugendladen Wedding**, der von **kein Abseits e.V.** während der Wintermonate genutzt wird. Diese Angebote sind wichtig für die sozialpädagogische Unterstützung der Bewohnerschaft der Unterkunft und der Nachbarschaft. Allerdings kommt an diesen Orten die Nachbarschaft nur teilweise zusammen, da sie als Teil einer Hilfsstruktur wahrgenommen werden. Diese Bedarfe unterscheiden sich von der Lebenswelt der Einwohnerschaft des Planungsraums Invalidenstraße, wo es eine sehr niedrige Dichte an sozialen Problemen gibt. Somit haben die Orte eine unterschiedliche Relevanz für die Nachbarinnen und Nachbarn und die Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft.

³ Event im September 2019 in Zusammenarbeit mit dem **Afrika Medienzentrum e.V.**: „Das ist meine Geschichte. Frauen im Gespräch über Flucht und Ankommen“ von **Kollektiv Polylog**

Analyse der Nachbarschaft in der Chausseestraße

Potential	Herausforderung
<ul style="list-style-type: none">• Grünflächen an der Südpanke und am Ufer des Nordhafens werden von den Nachbarinnen und Nachbarn angenommen und von Kooperationspartnern bereits bespielt• Gute Verkehrsanbindung in die angrenzenden Nachbarschaften• Kooperative Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Vereinen und den Stadtteilkoordinationen• Vielzahl an Schulen und Sprachschulen• Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugenossenschaft Berolina und der Mietergenossenschaft Wöhlertgarten eG• Nachbarinnen und Nachbarn sind interessiert an einer aktiven Nachbarschaft.	<ul style="list-style-type: none">• Hoher Anteil an Gewerbeflächen > wenige Begegnungsorte in direkter Nähe• Teilung der Chausseestraße zwischen Brunnenstraße Süd und Brunnenstraße Nord• Angebote in der direkten Nachbarschaft entsprechen kaum den Bedarfen der Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft > Orientierung Richtung Brunnenstraße Nord• Gentrifizierung der unmittelbaren Nachbarschaft > die Bewohnerinnen und Bewohner werden hier nur erschwert eine feste Wohnung finden• Wenige Räumlichkeiten für niederschwellige Begegnung• Unterschiedliche Lebenswelten in der Nachbarschaft, die zu wenig Begegnungen führen

1.1.2 Die Unterkunft City 54

Das **City 54** Hotel und Hostel wurde 2008 neu umgebaut und verfügt über 5000 qm Nutzfläche. Seit 2013 ist das Hotel und Hostel eine Unterkunft für Geflüchtete des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (**LAF**). Es leben 299 Personen im **City 54** (Stand: 01.02.2020). 133 davon sind Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Die Bewohnerinnen und Bewohner kommen aus 28 unterschiedlichen Nationen. Die Mehrzahl der Bewohnenden kommt aus Afghanistan und Syrien. Der Aufenthaltsstatus der Bewohnerschaft ist unterschiedlich. Familien stellen den Großteil der Bewohnenden dar. Die Familien und Alleinreisenden wohnen in unterschiedlich großen Apartments. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad mit WC und einer Kochnische. Es gibt insgesamt drei Häuser, sieben Aufgänge und einen langgeschnittenen Hof. Dieser wird insbesondere von den Kindern zum Spielen genutzt und ist für alle zugänglich. Es gibt wenige Gemeinschaftsräume: Einen Frühstücksraum und zwei Kinderspielzimmer. Im Frühstücksraum werden vormittags für Frauen und Männer separate **vhs**-Sprachkurse von zwei Lehrkräften angeboten. Die Kinder werden während des **vhs**-Kurses im Kinderspielzimmer betreut. Ein Lehrer engagiert sich zusätzlich viermal wöchentlich ehrenamtlich. Die Materialkosten werden seit März 2019 von **BENN Mitte** unterstützt. Unter der Woche gibt es das „Sprungbrett-Angebot“ durchgeführt von **Wendepunkt gGmbH**, welches die Kita- und Vorschulkinder nachmittags betreut. Andere Angebote für Kinder und Jugendliche werden von **Zirkus Internationale e.V.**, **WIB e.V.**, **kein Abseits e.V.**, **DRK Jugendladen Wedding**, **WIR GESTALTEN e.V.** und vom **Familienzentrum Moabit-Ost** durchgeführt. Die Unterkunft verfügt über eine Rezeption, an der das Personal ansprechbar ist. Die Sozialarbeiterin ist wochentags zwischen neun und 18 Uhr vor Ort; die Bürozeiten sind von acht bis 16 Uhr. Sie wird von Projekten unterstützt, die aus dem bezirklichen Integrationsfonds gefördert werden⁴.

⁴ <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/integrationsfonds>

Es gibt den U-Bahnhof Schwartzkopffstraße sowie die Tramlinien M6 und M8 fußläufig zur Unterkunft. Kontakt zur Nachbarschaft gibt es häufig über die Schulen und Kitas, die von den Kindern und Jugendlichen besucht werden. Die Schule, die am häufigsten besucht wird, ist die **Humboldthain-Grundschule**. Die anderen Schulen liegen in den umliegenden Regionen, aber auch in Teltow, Pankow oder Steglitz. Da viele der Kinder in Mitte zur Schule gehen, möchten die Familien im Bezirk bleiben. Jedoch sind kaum Wohnungen vorhanden, insbesondere nicht für größere Familien. Ein weiteres Problem bei der Wohnungssuche sind unseriöse Maklerangebote. Die Betreiber der Unterkunft haben eine Bewohnerversammlung veranstaltet, in der zwei Vertreterinnen und Vertreter gewählt wurden. Das **BENN Mitte** Team hat hier seine Unterstützung angeboten. Zur Erhebung der Bedarfe der Geflüchteten ist das Team von **BENN Mitte** wöchentlich vor Ort und führt sowohl Einzel- als auch Gruppengespräche. Durch diese fortlaufende und intensive Pflege der Arbeitsbeziehung hat das **BENN Mitte** Team die folgenden Bedarfe erhoben:

Wohnung:

- Der Wunsch nach einer eigenen Wohnung steht an vorderster Stelle. Die Unterkunft und die Nachbarschaft werden als Durchgangsstation aufgefasst.

Arbeit:

- Die Bewohnerinnen und Bewohner möchten eine (auch niedrigschwellige) Arbeit aufnehmen, um Kontakt mit anderen Personen zu erhalten.
- Ein Großteil der Bewohnerinnen und Bewohner möchte sich selbstständig machen.
- Es bedarf einer Berufsorientierung/Nachhilfe für junge Erwachsene, die die Oberstufenzentren besuchen.

Alltagsbegleitung:

- Intensive Unterstützung und Begleitung im Alltag: Es gibt Anzeichen von Überforderungen (z.B. Spracherwerb, Platzmangel in der Unterkunft, traumatische Erlebnisse oder Perspektivlosigkeit).
- Hoher medizinischer Bedarf: Einige Bewohnerinnen und Bewohner haben gesundheitliche Einschränkungen und benötigen Begleitung zu Ärztinnen und Ärzten. Auch die Unterbringungsart verursacht insbesondere mentalen Stress bei den Bewohnerinnen und Bewohnern.
- Regelmäßige Angebote nur für Frauen: Sprachcafés, Sportangebote und Freiräume zum Tanzen.
- Regelmäßige Angebote nur für Männer: Sprachcafés und Sportangebote.
- Gezielte Freizeitangebote, die die Altersgruppe von 15 bis 27 Jahren ansprechen.
- Mehr Platz zum Spielen für die Kinder und getrennte Angebote und Räume für Mädchen und Jungen.

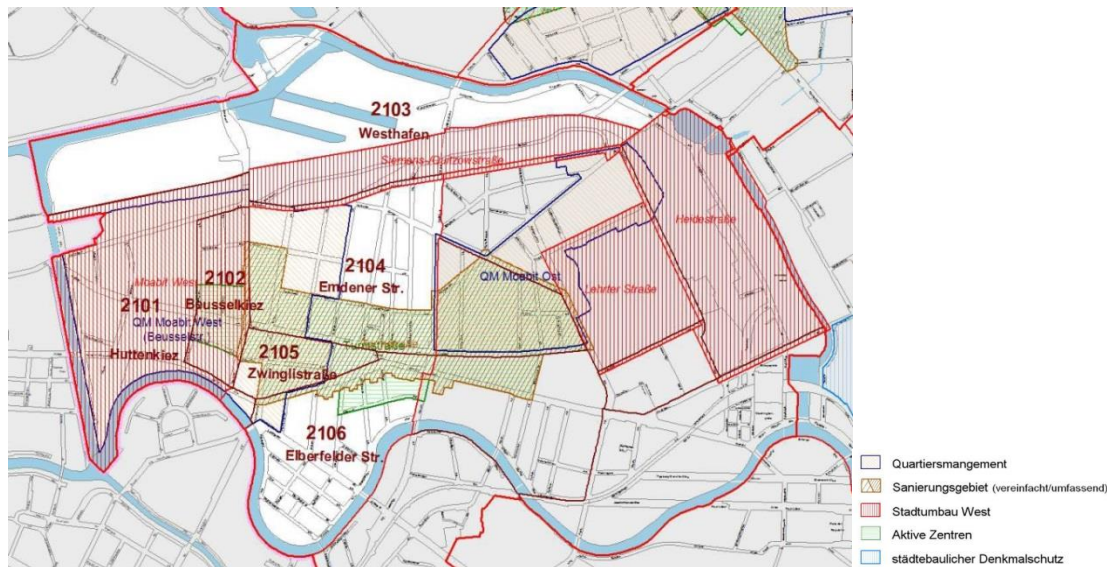
Analyse der Unterkunft Chausseestraße

Potentiale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Angebote in der Unterkunft, worüber ein Teil der Bewohnerschaft erreicht wird • Aktive Bewohnerschaft, die sich bei BENN Mitte beteiligt 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenige und ungeeigneten Gemeinschafts- und Lernräume • Erreichen von Bewohnerinnen und Bewohner außerhalb der Kernkreise⁵, z.B. Kontakt zu den jungen Erwachsenen • Betreuung und Räumlichkeiten für die Kinder

⁵ Kernkreistreffen bringen Interessengruppen wie z.B. Familien, junge Alleinreisende oder Frauen aus der Unterkunft zusammen, um die Anliegen in kleinen und vertrauten Runden mit gemeinsamen Interessen besprechen zu können.

1.2 Nachbarschaft Quitzowstraße

1.2.1 Nachbarschaft von BENN Mitte in der Quitzowstraße



Quelle: **Bezirksamt Mitte** von Berlin. Fachbereich Stadtplanung (Stand 2016)

Die Nachbarschaft rund um die Unterkunft in der Quitzowstraße liegt innerhalb der **Bezirksregion Moabit Ost**. Die **Bezirksregion Moabit West** beginnt nur wenige Meter von der Unterkunft entfernt. Die Nachbarschaft, in der **BENN Mitte** seit 2018 aktiv ist, umfasst die gesamte Region Moabit nördlich der Turmstraße. Der Schwerpunkt der Arbeit ist das Gebiet zwischen den beiden QM-Gebieten in Moabit. Nördlich wird die Nachbarschaft durch den Westhafen begrenzt, welcher als Industrie- und Gewerbegebiet nahezu unbewohnt ist. Die Straßenzüge entlang der Turmstraße sind das Geschäftszentrum Moabits und bilden das südliche Ende der engeren Nachbarschaft. Moabit liegt zentral und ist gut durch die S-Bahn und die U9 an den ÖPNV angebunden. In den oben beschriebenen Planungsräumen der Nachbarschaft im nördlichen Moabit leben ca. 35.000 Menschen.⁶ Für die nächsten Jahre wird mit einer steigenden Einwohnerzahl gerechnet.⁷ Die damit zusammenhängenden Miethöhen und veränderten Eigentumsformen werden in näherer Zukunft auch die Zusammensetzung der Einwohnerschaft in der Bezirksregion verändern. Ein Blick auf die aktuelle gesamtstädtische Sozialberichterstattung⁸ zeigt, dass fast ein Drittel der Einwohnerinnen und Einwohner der Bezirksregion Moabit Ost einen niedrigen oder sehr niedrigen Statusindex aufweisen. Diese Gebiete haben einen hohen stadtentwicklungspolitischen Interventionsbedarf. Die soziale Situation vieler Menschen in der Bezirksregion ist gekennzeichnet von materieller Armut.

Als aktive Förderkulissen gibt es neben den **QM Gebieten Moabit Ost** und **West** das **aktive Zentrum Turmstraße**. In der Nähe der Unterkunft befindet sich die **Bremer Straße**, wo das **Bezirksamt Mitte** eine Neugestaltung plant. Hierzu wurde ein integratives Entwicklungskonzept erarbeitet. Der Startpunkt für eine konkrete Umgestaltung der Nachbarschaft wurde noch nicht festgesetzt.

⁶ Emdener Str. (ca. 17.800), Stephan Kiez (ca. 10.500) und Lübecker Str. (ca. 6750)

⁷ Mit dem Bauvorhaben Europa-City entsteht ein neues Quartier in der Bezirksregion Moabit Ost, mit etwa 2400 neuen Wohnungen. Zusätzlich sind weitere 700 Wohnungen in der Lehrter Straße geplant

⁸ Folgende Aussagen in diesem Abschnitt beziehen sich auf die Bezirksregionenprofile, Stand 2016. Abrufbar unter: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stadtteile-bezirksregionen/artikel.105798.php>

Die Zahl der Grünflächen im Stadtteil ist geringer als in anderen Teilen Berlins. Die **Quartiersmanagements Moabit Ost und West**⁹ weisen darauf hin, dass die Möglichkeiten zur öffentlichen Begegnung in der Nachbarschaft den Bedarf nicht decken können. Insbesondere werden angenehme Orte vermisst, an denen sich die Nachbarinnen und Nachbarn verabreden können. Mit der **AG reUNION** hat sich rund um den Unionplatz in Moabit eine Netzwerkinitiative von Nachbarinnen und Nachbarn in Zusammenarbeit mit der **Stadtteilkoordination Moabit West** gefunden, die Begegnungsorte in dem Stadtteil stärken möchte.



Umfrage zur Fête de la Musique am 21.6.2019

Auf den kleineren Grünflächen besteht eine Drogenproblematik. Das **Bezirksamt Mitte** hat sich dieser Problematik angenommen begonnen und unterstützt z.B. eine Belebung der Plätze. Für den Platz direkt neben der Unterkunft hat **BENN Mitte** eine Kooperation mit **INTERPART** (Interkulturelle Räume der Partizipation) – dies ist ein Forschungsprojekt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird¹⁰. **INTERPART** möchte neue Möglichkeiten finden, wie Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sich intensiver an den Diskussionen über die Zukunft ihrer Stadt, ihres Stadtteils oder Kiezes beteiligen können. Besonders interessiert sich das Forschungsprojekt für die Rolle sozialer Medien und Online-Dienste – sogenannter digitaler Formate. Bisher wurden zwei Interventionen auf dem Platz durchgeführt. Die Beteiligung der Nachbarschaft wird in den QM Quartiersräten, im Stadtteilplenum Moabit sowie in mehreren Bürgerinitiativen¹¹ gelebt.



Event mit INTERPART am 20.9.2019 auf dem Platz ohne Namen

Moabit ist sehr vielfältig. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind grundsätzlich offen Neuem gegenüber. Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist doppelt so hoch wie im gesamtstädtischen Durchschnitt. Über 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren haben einen Migrationshintergrund, die Mehrheit hat jedoch keine eigene Migrationserfahrung. Moabit hat gut ausgebaute Strukturen von Nachbarschaftszentren, insbesondere für Familien, Kinder und Jugendliche¹². Es gibt ein großes Unterstützungsnetzwerk für Geflüchtete in Moabit, die Beratungs- und Begegnungsangebote schwerpunktmäßig anbieten¹³. **BENN Mitte** unterstützt die

⁹ Am 21.06.2019 wurden im Rahmen des Fête de la Musique 65 Nachbarinnen und Nachbarn zur ihrer Wahrnehmung und ihren Bedarfen auf dem Union Platz und Platz an der Salzwedeler Str. befragt.

¹⁰ <https://www.interpart.org/>

¹¹ Neben der **AG reUNION**, sind die **Bürgerplattform Wedding/Moabit**, **Stadtteilvertretung Turmstr.** und der **Bürgerverein Stephankiez** hervorzuheben

Geflüchteten in der Unterkunft, diese Angebote wahrzunehmen, indem das **BENN Mitte** Team darüber informiert und Verknüpfungen und Begleitungen zu den Angeboten organisiert. Die Angebote richten sich überwiegend an Familien, Kinder und Jugendliche. Das **BENN Mitte** Team sieht einen Bedarf darin, passgenaue Angebote für junge Erwachsene zu entwickeln.

Analyse der Nachbarschaft in der Quitzowstraße

Potentiale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Ein großes und aktives Unterstützungsnetzwerk und Netzwerkpartner im Stadtteil • Guter Kontakt zu den Quartiermanagements und den Stadtteilkordinatorinnen Moabit Ost und West sowie zur AG reUNION • Moabit ist ein offener und vielfältiger Stadtteil 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Stadtteil ist eng bebaut und es gibt wenige Freiflächen zur Begegnung im Stadtteil • Der Stadtteil weist Gebiete mit hohem stadtentwicklungspolitischen Interventionsbedarf auf • Öffentliche Grünflächen werden im nördlichen Moabit kaum durch die Nachbar*innen genutzt. Es besteht eine Drogenproblematik und Vermüllung, beides wird durch das Bezirksamt bearbeitet

1.2.2 Die Unterkunft VM Mansion

Die Unterkunft ist ein Kooperationshostel des Bezirks Berlin Mitte zur ordnungsrechtlichen Unterbringung geflüchteter Obdachloser über das Sozialamt Mitte (**ASOG-Rechtsgrundlage**). Das bedeutet, dass die Bewohnerschaft der Unterkunft aufgrund des Mangels an eigenen Wohnungen zugewiesen worden ist¹⁴. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind überwiegend statusgewandelte Geflüchtete, die bereits länger in Deutschland leben. Bereits seit dem 01.03.2016 funktioniert das Hotel als Unterkunft für Geflüchtete. Das Hotel verfügt über fünf Stockwerke (wovon vier belegt sind) mit zehn Zimmern pro Stockwerk. Die Zimmer sind ausgestattet mit eigenem Bad, einige der Familienzimmer haben zusätzlich eine Kochmöglichkeit. Die Unterkunft verfügt als ein ehemaliges Hotel über eine Gemeinschaftsküche, Waschräume und einen Gemeinschaftsraum, der zu einem großen Innenhof führt, in dem es Sitzmöglichkeiten und einen Grill gibt. Im Gemeinschaftsraum können Besucher empfangen werden. Der Garten wird im Sommer von einem Teil der Bewohnerinnen und Bewohnern zum Grillen genutzt. Derzeit wohnen dort ca. 112 Personen (max. 130), davon ca. 81 alleinstehende Männer und vier alleinstehende Frauen (Stand: 20.02.2020). Es gibt derzeit sieben Familien mit insgesamt ca. 19 Kindern im Hotel (zehn Zimmer für Familien). Die Mehrheit der Bewohnerschaft ist arabischsprachig; es wird auch Kurdisch, Farsi und Tigrinya gesprochen. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind mobil und bewegen sich selbständig in der Stadt. **BENN Mitte** hat festgestellt, dass die Unterbringung zur Vermeidung der Obdachlosigkeit (**ASOG**) Bedingungen mit sich bringt, die auf Dauer integrationshemmend sind. So fehlen

¹² Hervorzuheben sind der **Zilleklub/Familienzentrum Moabit Ost**, **Jugendfreizeitstätte (Wolfgang-Scheunemann-Haus)**, **SOS Kinderdorf Berlin Moabit**, **Stadtschloss Moabit** sowie **Karame e.V.**

¹³ z.B. **Moabit hilft e.V.**, **Neue Nachbarschaft Moabit** und vom Integrationsfond Mitte unterstützte Angebote wie z.B. **Nachbarschaftstreff als Begegnungsort für Geflüchtete (LouLou Café der Stadtrand gGmbH)**

¹⁴ Die Bewohnerinnen und Bewohner haben die Erlaubnis, eine eigene Wohnung zu beziehen, können aber aufgrund des Mangels an bezahlbarem Wohnraum (und Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt) keine eigene Wohnung finden.

beispielsweise eine feste Soziale Arbeit vor Ort, Ruheorte und Privatsphäre für die Bewohnenden. Dies führt zu einer ungleichen Behandlung von geflüchteten Menschen, da die in **LAF**-Unterkünfte Wohnenden mehr Unterstützung erfahren. Gerade statusgewandelte Geflüchtete, die oft in **ASOG**¹⁵ Unterkünften untergebracht werden, haben eine gute Bleibeperspektive. Um auch hier eine erfolgreiche Integration zu fördern, sollte eine gezielte Unterstützung der Geflüchteten in **ASOG** Unterkünften angestrebt werden.

In der **ASOG**-Unterkunft **VM Mansion** wird die Soziale Arbeit durch mobile Angebote vor Ort übernommen (**evin e.V.**, **Jugendmigrationsdienst promigra Berlin Mitte** und **wortlaut Sprachwerkstatt UG**). Es gibt einen ehrenamtlichen Flüchtlingsfürsprecher, der durch das Integrationsbüro des Bezirksamts Mitte beauftragt wurde. Die mobilen Angebote vor Ort werden überwiegend aus dem bezirklichen Integrationsfond gefördert¹⁶. Sie richten sich insbesondere an Familien, Kinder und Jugendliche. **Evin e.V.** hat Anfang 2020 eine Gruppe für Väter gestartet, die sich vorerst im **BENN Mitte** Vor-Ort Büro trifft. An dieser nehmen Väter aus verschiedenen Unterkünften in Berlin Mitte teil.

Für die Mehrheit der Bewohnenden werden die Kosten der Unterbringung durch das Jobcenter übernommen. Verfügen Bewohnende über eigenes Einkommen, ist dies vom Jobcenter bei der Leistungswährung zu berücksichtigen. Hieraus kann sich ein zu leistender Eigenanteil bei den Kosten der Unterbringung ergeben, der von den Bewohnenden selbständig an den Betreiber der Unterkunft zu zahlen ist. Anders als bei den vom **LAF** betriebenen Einrichtungen ist der Eigenanteil an den Unterbringungskosten in allen anderen Unterkünften nicht gedeckelt, dies ist seitens des Berliner Senats auch so vorgesehen. Mehrere Bewohnerinnen und Bewohner haben berichtet, dass sie eine bereits aufgenommene Arbeit wieder aufgegeben haben, da nach Abzug der Kosten für die Unterbringung kaum etwas vom Gehalt übrigblieb. Der Betreiber der Unterkunft bestätigte gegenüber **BENN Mitte** dieses Problem. Die untergebrachten Menschen könnten nur schwer nachvollziehen, weshalb die Unterbringungskosten für Gemeinschaftsunterkünfte einen so großen Teil des Einkommens einnehmen.

Die Dauer der Unterbringung schwankt innerhalb der Bewohnerschaft stark. Insbesondere größere Familien haben eine lange Aufenthaltsdauer in der Unterkunft, da die entsprechenden Wohnungen kaum zu finden sind. Die Alleinreisenden bleiben zwischen wenige Wochen bis einige Jahre in der Unterkunft. Viele der Personen, die einen längeren Aufenthalt in der Unterkunft haben, haben oft weitere Schwierigkeiten beim Ankommen: Sprachlevel, Aufnahme von Arbeit, Schulden, Traumata sowie gesundheitliche Probleme. Das Verstehen von und Reagieren auf offizielle Schreiben stellt oft eine große (sprachliche) Hürde dar, sodass Probleme oft nicht selbstständig bearbeitet werden können. Beratungsstellen sind nur teilweise bekannt. Oft sind die Bewohnerinnen und Bewohner auch damit überfordert, die verschiedenen Anlaufstellen für die unterschiedlichen Anliegen einzuordnen. In den Unterkünften kommt es zu einer Häufung von Personen mit multiplen Problemstellungen, da eben die Personen in der Unterkunft verbleiben, die nicht selbstständig eine Wohnung und Perspektive finden können. Die jungen Erwachsenen möchten sich schnell etablieren und haben oft noch eine Familie im Herkunftsland, die sie unterstützen müssen. Diese Gruppe steht

¹⁵ Bei der Einweisung in Not- und Gemeinschaftsunterkünfte geht es nicht um die Zurverfügungstellung von „Ersatzwohnraum“. Die Einweisung soll nur eine aktuelle und zeitlich befristete Notlage beseitigen: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/obdachlosenhilfe-leistungen-nach-dem-asylbg/artikel.693386.php>

¹⁶ <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/integrationsfonds/artikel.779232.php>

vor den Herausforderungen, neue Anforderungen alleine regeln zu müssen. Viele versuchen dies zu kompensieren, indem sie Orte aufsuchen, an denen sich Personen aus dem gleichen Sprachkreis bereits etabliert haben, wie etwa Nord-Neukölln für arabischsprachige Personen. So entsteht kaum eine Möglichkeit zur Begegnung mit der eigenen Nachbarschaft. Der Wunsch, schnell eine Arbeit zu finden oder eine Familie zu gründen, ist bei vielen jungen Erwachsenen mit denen das **BENN Mitte** Team zusammenarbeitet, stark ausgeprägt.

In der Unterkunft kommt es hin und wieder zu Konflikten zwischen den Geflüchteten, was u. a. den besonderen Wohnverhältnissen in Gemeinschaftsunterkünften geschuldet ist. **BENN Mitte** hat in der Unterkunft zur Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner verschiedene Formate eingeführt: eine aktivierende Befragung (Oktober 2019), eine Bewohnerversammlung und regelmäßig stattfindende Kernkreistreffen¹⁷ (viermal jährlich). **BENN** bietet regelmäßige Termine in der Unterkunft an, die den Austausch zu aktuellen Anliegen ermöglichen (einmal wöchentlich). Dadurch hat das Team festgestellt, dass es einen Bedarf für einen Workshop zur strukturellen Konfliktbearbeitung gibt. Weitere Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner sind:

Wohnung:

- Unterstützung bei der Wohnungssuche (WGs und für große Familien)

Arbeit:

- Unterstützung bei der Arbeitssuche, sowie bei der Bearbeitung von offiziellen Schreiben (Soziale Arbeit und Einzelfallhilfe)
- Einen Lösungsansatz, um die hohen Kosten eines Eigenanteils für die Unterbringung einzugrenzen

Alltagsbegleitung:

- Bearbeitung der bestehenden Konflikte in der Unterkunft, Ausbildung von Konfliktlotsen
- Freizeitaktivitäten und Begegnungsangebote für Alleinreisende in der Nachbarschaft
- Kontakt der Alleinreisenden zu der Nachbarschaft an geeigneten Begegnungsorten
- Kontakt der Familien aus der Unterkunft zu anderen Familien in der Nachbarschaft
- Ferienprogramm für die Kinder und Familien und gemeinsame Ausflüge

Analyse der Unterkunft in der Quitzowstraße

Potentiale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Ein großer Gemeinschaftsraum und – garten, für Versammlungen und Feste • Gute Anbindung und zentral gelegen in der Stadtmitte • Offene und vielfältige Nachbarschaft in Moabit • Betreiber sind offen für Beteiligungs- und Empowermentformate • Betreiber übernehmen oft Aufgaben (z.B. Beratung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Für die jungen Alleinreisenden gibt es kaum Angebote in den offiziellen Unterstützungsstrukturen • Unterbringung nach ASOG • Keine feste Soziale Arbeit und keine Ehrenamtskoordination vor Ort • Fokus der Bewohnenden auf die Wohnungs- und Arbeitssuche • Keine permanente Ansprechperson, die bei der Bearbeitung von Problemen professionell hilft

¹⁷ Kernkreistreffen bringen Interessengruppen wie z.B. Familien, junge Alleinreisende oder Frauen aus der Unterkunft zusammen, um die Anliegen in kleiner und vertrauter Runde mit gemeinsamen Interessen besprechen zu können.

2. Ziele und Handlungsbedarfe

2. a) Integration und Nachbarschaft

In den Nachbarschaften, in denen **BENN Mitte** aktiv ist, gibt es eine Vielzahl von öffentlichen geförderten Strukturen, die die Einwohnerinnen und Einwohner unterstützen¹⁸. **BENN Mitte** hat bereits in den vergangenen Jahren eine Vernetzung dieser Strukturen mit den Geflüchteten aus den Unterkünften gefördert und das Thema der Integration in den Nachbarschaftszentren verankert¹⁹. In der **Unterkunft City 54 (Chausseestraße)** wohnen überwiegend Familien mit Kindern. Die umliegende Nachbarschaft der Chausseestraße setzt sich aus sehr unterschiedlichen Milieus zusammen, die sich im Alltag kaum begegnen. Es gibt aufgrund der städtebaulichen Situation kaum Begegnungsorte für die Nachbarschaft. In der **Unterkunft VM Mansion (Quitowstraße)** wohnen überwiegend junge geflüchtete Männer. In der umliegenden Nachbarschaft in Moabit gibt es eine ausgebauten Hilfsstruktur. Diese richtet sich allerdings eher an Familien, Kinder und Jugendliche. Moabit ist vielfältiger und für junge Erwachsene bietet es attraktive Möglichkeiten.

Nachbarschaft der Chausseestraße

Handlungsziel: Vorhandene Begegnungsorte in der näheren Umgebung stärken

Als Begegnungsorte in dieser Nachbarschaft haben sich das **Olof-Palme-Zentrum**, das **DRK-Kiezzentrum Humboldthain** und die **Begegnungsstätte Mitte der Volkssolidarität** etabliert. An diesen Orten hat **BENN Mitte** zusammen mit den Geflüchteten aus der Unterkunft **City 54** Events und Aktionen veranstaltet. Diese Orte sollen weiterhin als Begegnungsorte gestärkt werden. Unsere Ziele zur Stärkung von Begegnungsorten sind:

- Sichtbarkeit: Geflüchtete lernen den Ort kennen und nehmen aktiv an Veranstaltungen und Events teil
- Gestaltung: Geflüchtete beteiligen sich an der Planung und Durchführung der Aktionen. So werden Beziehungen zu den Aktiven an den Begegnungsorten durch das gemeinsame Handeln aufgebaut
- Interaktion: Durch gemeinsame Aktionen entstehen Verbindungen von Geflüchteten und Nachbarinnen und Nachbarn an diesen Orten. Sowohl das Team vor Ort als auch das **BENN Mitte** Team begleitet diesen Prozess

Handlungsziel: Milieuübergreifende Angebote schaffen

Milieuübergreifende Angebote brauchen einen festen Ort und ein ansprechendes Programm. Der Raum „**Alte Waschküche**“ soll als Begegnungsort in der Nachbarschaft etabliert werden, der die unterschiedlichen Milieus anspricht. Die „**Alte Waschküche**“ ist ein Nachbarschaftsort der nicht speziell als Hilfsstruktur eingerichtet wurde. Dieser Ort soll für eine weite Bandbreite von Angeboten durch Nachbarinnen und Nachbarn geöffnet. Die Räumlichkeiten werden von der **degewo** für nachbarschaftliche Aktivitäten zur Verfügung gestellt und durch **das QM Ackerstraße** und die **Versöhnungsgemeinde** initiiert. Freizeitaktivitäten liegen im Fokus. Niedrigschwellige und begleitete Aktivitäten (z.B. gemeinsames Kochen) bieten die Möglichkeit, gemeinsame Interessen zwischen Geflüchteten und Nachbarinnen und Nachbarn zu finden. Ziel ist es, diesen Begegnungsort für unterschiedliche Gruppen zu öffnen.

¹⁸ Siehe Liste Projektpartner S. 23

¹⁹ Siehe **BENN Mitte** Handlungsschritte und Aktivitäten

Nachbarschaft der Quitzowstraße

Handlungsziel: Angebote und Orte für junge Erwachsene (Geflüchtete) etablieren

Aktivitäten in der Freizeit der jungen Erwachsenen, sowohl geflüchtet, als auch nicht geflüchtet, finden meist nicht in Nachbarschaftszentren statt. Vielmehr besuchen junge Erwachsene Bars, Restaurants, Clubs und Sportvereine. Junge Geflüchtete erfahren viele sprachliche und finanzielle Hürden in ihrem Alltag und können nicht immer an diesen Freizeitaktivitäten teilnehmen. Anders als Familien, orientieren sich junge Geflüchtete nicht in der umliegenden Nachbarschaft, sondern haben eher Kontakte zu ihren Peergruppen, die in der Stadt verteilt leben. Bisher haben sich bei **BENN Mitte** nur niedrigschwellige Angebote bewährt, um weitere Kontakte in die umliegende Nachbarschaft zu ermöglichen, wie etwa Tischtennis im Park oder Pizzabacken im **Gemeinschaftsgarten Himmelbeet**. Entscheidend für die Teilnahme der Geflüchteten waren eine Peer-to-Peer Begleitung der Angebote: Gleichaltrige mit ähnlichen Interessen öffnen die Angebote und den Ort, indem sie in der Muttersprache persönlich einladen und selbst teilnehmen. Das Etablieren von Angeboten läuft über den Ansatz der Community-Arbeit und beinhaltet aufsuchende Arbeit und eine intensive Bildung von Beziehungen. Außerdem muss das Angebot zielgerichtet sein und die Möglichkeit zur weiteren Vernetzung bieten, wie z.B. die Computerkurse der **ReDI School**. **BENN Mitte** möchte einen Impuls in die Nachbarschaft geben, um weitere Angebote mit bestehenden Trägern und Initiativen, nach diesem Muster, zu ermöglichen.



ReDI School Open Day für "Basic Digital Literacy Skills" am 7.2.2020

Beide Nachbarschaften

Handlungsziel: Bedarfe der Geflüchteten in den Begegnungsorten verankern

Die vielfältigen Begegnungsorte in den **BENN Mitte** Nachbarschaften sind inhaltlich für ihre Zielgruppen gut aufgestellt. Allerdings werden die Angebote von den Geflüchteten nur selten in Anspruch genommen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Geflüchtete dann einen Ort aufsuchen, wenn sie jemanden gut kennen, der/die diesen Ort auch besucht. Gerade in solchen Unterkünften, in denen keine Soziale Arbeit und keine Ehrenamtskoordination vorhanden sind, ist es besonders herausfordernd: Es gibt keine Ansprechperson vor Ort, die eine Verbindung zwischen Nachbarschaftsorten und Geflüchteten herstellt. Im Rahmen des **BENN** Programms wird diese Lücke überbrückt, in dem **BENN Mitte** mit Übersetzerinnen und Übersetzern zusammenarbeitet, welche nicht nur als Dolmetschende tätig sind, sondern ähnlich wie Community Managerinnen und Manager auftreten. Sie stellen den Kontakt zu den Geflüchteten aufsuchend in den Unterkünften her, bauen Beziehungen und Netzwerke in den Unterkünften auf, sind Kontaktpersonen, vermitteln Kontakte und Termine zu den Nachbarschaftszentren und begleiten auch. Um Angebote an Geflüchtete zu vermitteln und eine Teilnahme zu gewährleisten, muss über das **BENN** Programm hinaus in den Unterkünften eine aufsuchende Arbeit stattfinden.

Handlungsziel: Nachbarschaftszentren für die Situation der Geflüchteten sensibilisieren

In den öffentlich geförderten Strukturen der Nachbarschaft werden insbesondere Familien, Kinder und Jugendliche unterstützt. Das **BENN** Team baut Beziehungen zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Mitarbeitenden der Nachbarschaftszentren, die in Kapitel 1 erwähnt wurden, auf. Nach Beendigung des **BENN** Programms Ende 2021 sollen Formate, die Wünsche und Bedarfe von Familien aus verschiedenen Milieus und auch die Situation in den Unterkünften berücksichtigen, nachhaltig durch pädagogisches Fachpersonal in den Nachbarschaftszentren gestärkt werden. Durch dieses pädagogische Fachpersonal sollen auch die jungen Erwachsenen in den Fokus rücken, da es für sie bisher noch keine bezirklichen und attraktiven Anlauforte gibt, die keinen primär kommerziellen Charakter haben. Ziel ist es, Fachpersonal in Nachbarschaftszentren zu engagieren, die sich auf die Entwicklung und Umsetzung von Begegnungsanlässen mit Geflüchteten spezialisieren.

Handlungsziel: Kunst- und Kulturräume im Bezirk als Begegnungsort für Nachbarinnen und Nachbarn und Geflüchtete etablieren

Das Pilotprojekt „**BiKu meets BENN**“ lässt neue Synergien im Bezirk zwischen ehrenamtlich Engagierten und dem Amt für Weiterbildung und Kultur entstehen und stärkt folglich den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Sozialräumen. Die vier Fachbereiche des Amtes für Weiterbildung und Kultur (**vhs, bezirkliche Musikschulen, Bibliotheken sowie Kunst- und Kultureinrichtungen**) bieten Kommunikations- und Begegnungsräume, die Nachbarinnen und Nachbarn bereits besuchen. In Zusammenarbeit mit der Sozialraumorientierten Planung des Amtes für Weiterbildung und Kultur (**BiKu SRO**), mit Ehrenamtlichen von **BENN Mitte** und Kooperationspartnern sollen diese Räume auch für Geflüchtete geöffnet werden. Bezugspersonen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sollen gestärkt werden, um diese Verbindungen zu etablieren und Informationen zu streuen. Ziel ist es, die Kunst- und Kulturräume im Bezirk für die Begegnung von Nachbarinnen und Nachbarn zu etablieren, in dem sich zum Beispiel Sprachtandems zwischen den Teilnehmenden der Arabischkurse und der Geflüchteten bilden.

Handlungsziel: Verstetigung der entstandenen Begegnungsangebote

BENN Mitte hat einige Begegnungsangebote in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen etabliert. Das **BENN Mitte** Team hat 3 Maßnahmen identifiziert, die weitergeführt werden sollen: Kochen im Wedding, Tanzen zum Weltfrauentag und der Girls Club. Die Ehrenamtlichen sind sehr engagiert und die Angebote werden gut von den Geflüchteten angenommen. Bisher übernimmt das **BENN** Team die Koordination und die Angebote werden aus dem **BENN Mitte** Aktionsbudget finanziert. Für eine mögliche Verstetigung der Angebote wird in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Mitte nach einer Lösung gesucht, die eine Finanzierung der relevanten Angebote weiterhin garantiert. Ziel ist es auch, einen Ort für die Angebote „Kochen im Wedding“ und „Girls Club“ zu finden. **BENN Mitte** sieht es als Aufgabe an, Themen und Bedarfe von Geflüchteten in nachbarschaftlichen Strukturen noch umfassender zu verankern. In den einzelnen Bezirksregionen sind Stadtteilkordinatorinnen und Stadtteilkoodinatoren als Ansprechpersonen für nachbarschaftliche Themen etabliert. **BENN Mitte** arbeitet mit ihnen zusammen. Nach Beendigung des **BENN** Programms muss darauf geachtet werden, dass die Geflüchteten weiter in den nachbarschaftlichen Strukturen eingebunden werden. **BENN Mitte** wird die **STK** konsultieren, um eine Lösung an den Nachbarschaftsorten zu finden.

Alternative Maßnahmen für den Fall von Pandemie bedingten Einschränkungen

Handlungsziel:	
Vorhandene Begegnungsorte in der näheren Umgebung stärken	Das aktuelle Programm der umliegenden Einrichtungen wird an die Bewohnerinnen und Bewohner weitergegeben. In Absprache mit den Einrichtungen werden vereinzelte Programmpunkte für sie eingerichtet.
Milieuübergreifende Angebote schaffen	Nach Absprache mit den Stadtteilkordinatorinnen und Stadtteilkordinatoren-, wird ein Programm für die Nachbarschaft in 2020 entwickelt. Ggf. kann der Ort „Alte Waschküche“ unter bestimmten Auflagen wieder öffnen. Das Spielmobil im Park kann unter bestimmten Auflagen ab Juni 2020 wieder stattfinden. Die Absprache erfolgt durch kein Abseits e.V. mit der Unterkunft.
Angebote und Orte für junge Erwachsene (Geflüchtete) etablieren	Sport im Park mit Einschränkungen weiter möglich. Ggf. Picknick im Freien und in kleineren Gruppen, anstatt Kochangebote.
Bedarfe der Geflüchteten in den Begegnungsorten verankern	Onlineworkshops und Webinare mit Sprachmittlung. Teilnahme an bezirklichen Online-Netzwerkunden, um Bedarfe einzubringen.
Nachbarschaftszentren für die Situation der Geflüchteten sensibilisieren	Onlineangebote der Nachbarschaftsorte werden an die Geflüchteten weitergegeben. Einladungen ggf. übersetzt.
Kunst- und Kulturräume im Bezirk als Begegnungsort für Nachbarinnen und Nachbarn und Geflüchtete etablieren	In Absprache mit der Sozialraumorientierten Planung des Amtes für Weiterbildung und Kultur (BiKu SRO) wird die Veranstaltung „BIKU meets BENN“ auf einen späteren Zeitraum verschoben, um ein Treffen unter den gegebenen Voraussetzungen abhalten zu können. – Die Sprachkurse der VHS finden bis zum 01.07.20 nicht statt. Das BENN Team stellt Informationen zu Online-Sprachtandems und Online-Kulturveranstaltungen im Bezirk zur Verfügung.
Verstetigung der entstanden Begegnungsangebote	Keine Einschränkungen erwartet.

2. b) Bürgerschaftliches Engagement

Ehrenamtliche vitalisieren das Zusammenleben und gestalten das Thema der Integration praktisch. **BENN Mitte** arbeitet mit 42²⁰ Ehrenamtlichen zusammen. Sie werden von einer Mitarbeiterin im Team koordiniert. In den Unterkünften, die **BENN Mitte** betreut, gibt es keine Ehrenamtskoordination. **BENN Mitte** lädt bei Events, über die Webseite und über bereits Engagierte, weitere Personen ein, sich zu engagieren. Die Engagierten bei **BENN Mitte** werden ermutigt und unterstützt, ihre eigenen Ideen umzusetzen. Als ein zentrales Element der Koordination der Ehrenamtlichen hat sich ein regelmäßiges Austauschformat (viermal jährlich), das Volunteer Meetup, etabliert. Hier können die Engagierten sich bei einer einladenden Atmosphäre über **BENN Mitte** informieren, ihre eigenen Ideen einbringen und eine Anerkennung ihrer Arbeit erfahren.

²⁰ Personen bei **BENN Mitte** mit einer Vereinbarung über ein ehrenamtliches Engagement (Stand März 2020)

Handlungsziel: Unterstützung und Qualifizierung der Ehrenamtlichen von BENN Mitte

Regelmäßiges Engagement im **BENN** Programm bedeutet, sich neuen Herausforderungen zu stellen: Umgang mit der Situation der Geflüchteten in den Unterkünften, Konflikte in der Arbeit mit Jugendlichen oder Konfrontationen mit Trauma-Erfahrungen. Um die Ehrenamtlichen unterstützend zu begleiten, bietet **BENN Mitte** regelmäßig Qualifizierungen an. Die Bedarfe erfragt **BENN Mitte** im Rahmen des Volunteer Meetups oder durch Einzelgespräche. Für Workshops greift **BENN Mitte** auf vorhandene Ressourcen der **FreiwilligenAgentur Mitte** und der **Stiftung SPI** zurück.

Handlungsziel: Hauptamtliche Koordination für die Ehrenamtlichen nach Programmende etablieren

Ehrenamt kann sich insbesondere dann entfalten, wenn die Rahmenbedingungen es ermöglichen, sich auf das Ehrenamt zu konzentrieren. Hierzu gehören, dass die Finanzierung der Angebote gesichert, ein Ort für das Angebot besteht und eine Ansprechperson zur Verfügung steht. Je höher der Aufwand ist, das Angebot eigenständig zu organisieren, desto geringer ist die Bereitschaft für ein Engagement. In den beiden Unterkünften von **BENN Mitte** gibt es keine Ehrenamtskoordination und somit auch keine Ansprechperson für die Fragen der Ehrenamtlichen, die sich dort engagieren. **BENN Mitte** hat mit dem Beratungsforum Engagement für Geflüchtete der **Landesfreiwilligenagentur Berlin** (BFE) nach Möglichkeiten gesucht eine hauptamtliche Ehrenamtskoordination von Seite der Unterkunft zu installieren, leider kann in den gegebenen Formen der Unterbringung dies derzeit noch nicht umgesetzt werden. Hinsichtlich einer Verstetigung möchte **BENN Mitte** die Rahmenbedingungen stärken, die das entstandene Engagement weiterhin unterstützen können. Das **BENN Mitte** Team bemüht sich in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro des BA Mitte, dass die aktiven 42 Ehrenamtlichen von **BENN Mitte**, auch nach der Beendigung des **BENN** Programms nicht ohne Ansprechperson in den Unterkünften verbleiben. **BENN Mitte** hat das Anliegen bereits im Integrationsausschuss präsentiert. Zudem finden Gespräche mit freien Trägern statt, die die ehrenamtlichen Angebote übernehmen sollen.

Handlungsziel: Angebote der Ehrenamtlichen finanziell tragfähig aufstellen

Bestehende Angebote wie z.B. das Kochen im Wedding mit Kindern, der Girls Club oder das internationale Nachbarschaftskochen brauchen eine ausreichende Finanzierung der Sachkosten. Offizielle Fördermöglichkeiten sind oft nur für etablierte Vereine möglich, kaum für einzelnes Engagement. Die Beantragung der Fördermittel beansprucht einen hohen zeitlichen Aufwand. Diese Arbeit kann von Ehrenamtlichen kaum geleistet werden, da dies die zeitlichen Ressourcen der Ehrenamtlichen übersteigt. **BENN Mitte** sucht in Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen nach Möglichkeiten, wie die Projekte weiterhin unterstützt werden können. Das Ziel ist es, Finanzierungsmöglichkeiten zu etablieren, die den Bedarfen der Ehrenamtlichen entsprechen und die keinen hohen bürokratischen Aufwand erfordern.



Volunteer Meetup am 27.7.2019 im Café Tannée in Moabit

Alternative Maßnahmen für den Fall von Pandemie bedingten Einschränkungen

Handlungsziel:	
<u>Unterstützung und Qualifizierung der Ehrenamtlichen von BENN Mitte</u>	Webinare, Online-Befragungen und ein Online-Volunteer Meetup. Bei Lockerungen der Einschränkungen sind Einzeltreffen und mehrere kleine Austauschrunden anstatt der großen vierteljährlichen Treffen möglich.
<u>Hauptamtliche Koordination für die Ehrenamtlichen nach Programmende etablieren</u>	Keine Einschränkungen, BENN Mitte bearbeitet das Ziel für die Verstetigung.
<u>Angebote der Ehrenamtlichen finanziell tragfähig aufstellen</u>	Keine Einschränkungen, BENN Mitte bearbeitet das Ziel für die Verstetigung.

2. c) Vernetzung und Kooperation

In den Nachbarschaften der Chausseestraße und der Quitzowstraße gibt es eine Vielzahl an Unternehmens- und Bildungsnetzwerken, runden Tischen der Nachbarschaft, Stadtteilplenen, Quartiersräten und Netzwerken von Ehrenamtlichen. Zudem gibt es in Berlin Mitte bezirkliche Strukturen, die sich den Themen rund um Integration widmen. **BENN Mitte** arbeitet mit der **AG Flucht**, **AG Geflüchtete Familien**, **RAG Moabit** und **RAG Nördliche Torstraße** zusammen.

Handlungsziel: Förderung des aktiven Austauschs von Netzwerkpartnern

BENN Mitte konzentriert sich in der Zusammenarbeit auf die Netzwerkpartner, die an den **BENN** Standorten aktiv sind. Das **BENN** Team informiert die Netzwerkpartner regelmäßig über anstehende Entwicklungen im **BENN** Programm und bezieht diese in die Planungen mit ein. Diese enge Zusammenarbeit und Berücksichtigung aller Interessen fördert eine gute Partnerschaft. Der Austausch von Netzwerkpartnern findet in den bezirklichen Runden, Treffen mit Trägern oder thematischen Netzwerkrunden statt, die von Trägern oder **BENN Mitte** organisiert werden. Ziel ist es, eine vertrauensvolle Arbeit mit den Netzwerkpartnern aufzubauen und eine gemeinsame Idee für die Förderung von Geflüchteten umzusetzen.

Handlungsziel: Bezirkliche Strukturen für die Situation der Geflüchteten sensibilisieren

Sprachliche Hürden und persönliche Unsicherheiten tragen dazu bei, dass Geflüchtete ihre Bedarfe nicht direkt an den Nachbarschaftsorten einbringen können. **BENN Mitte** möchte die bestehenden Strukturen unterstützen, sich diesen Voraussetzungen anzunehmen. Zu diesem Zweck werden gemeinsame Kiezrundgänge und Events in den Nachbarschaftszentren organisiert, bei denen Geflüchtete mitwirken und zu denen sie gerne kommen. Eine Sensibilisierung der Verantwortlichen an den Nachbarschaftsorten erachtet **BENN Mitte** bis zum Ende des Programms als besonders wünschenswert, da diese nachbarschaftlichen Strukturen auch über das Ende des **BENN** Programms hinaus vor Ort wirksam sind.

Alternative Maßnahmen für den Fall von Pandemie bedingten Einschränkungen

Handlungsziel:	
<u>Förderung des aktiven Austauschs von Netzwerkpartnern</u>	BENN nimmt an den Online-Austauschformaten von Nachbarschaftsnetzwerken teil - und bringt dort - die Bedarfe der Geflüchteten ein (z.B. Demokratie in Mitte). Bei Bedarf initiiert BENN Mitte Netzwerkrunden für bestimmte Themen.
<u>Bezirkliche Strukturen für die Situation der Geflüchteten sensibilisieren</u>	Nur geringe Einschränkungen. BENN Mitte steht weiter mit den STK in Kontakt. Kiezspaziergänge können je nach Situation in kleineren Gruppen durchgeführt werden.

2. d) Beteiligung

Die beiden Nachbarschaften von **BENN Mitte** sind sehr unterschiedlich in Bezug auf die Bürgerbeteiligung aufgestellt. Für die **Nachbarschaft in der Chausseestraße** bedarf es eines eigenen Formats, während es in der **Nachbarschaft in der Quitzowstraße** bereits vielfältige Formate der Beteiligung gibt, die unterstützt werden können. Auch in der Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Unterkünften ergeben sich verschiedene Herangehensweisen. Im **City 54** rücken insbesondere die Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund, da sie eine hohe Präsenz in der Unterkunft haben. Im **VM Mansion** steht eine Verbesserung der Kommunikation und der Vertrauensverhältnisse innerhalb des Hostels im Vordergrund.

Nachbarschaft der Chausseestraße

Handlungsziele: Aufbau einer strukturellen Beteiligung und Verstetigung dieser in der Nachbarschaft

In der Nachbarschaft der Chausseestraße möchte das **BENN Mitte** Team ein geeignetes Format finden, um die unterschiedlichen Interessensgruppen in der Nachbarschaft zusammenzubringen. Mit den drei **Stadtteilkoordinationen** hat das Team ein Konzept zur Beteiligung entworfen. Das Vorgehen ist in drei Ziele unterteilt:

- (1) Abbau von stadträumlichen, sozialen und mentalen Barrieren
- (2) Orte der Begegnung etablieren und gemeinsame Interessen stärken
- (3) Ein Plenum als strukturelle Beteiligungsform aufbauen, das gemeinsame Interessen umsetzt



Nachbarschaftstreffen in der Chausseeestr. am 8.8.2019 in den Meemet-Räumen

Hierzu veranstaltet das **BENN Mitte** Team Kiezspaziergänge, Befragungen in der Nachbarschaft und Nachbarschaftstreffen. Um die Barrieren abzubauen und Orte der Begegnung zu etablieren, wurden niedrigschwellige Angebote etabliert, wie etwa das Spielmobil von **kein Abseits e.V** oder das internationale Kochen in der **Begegnungsstätte der Volkssolidarität**. Aus der Gruppe der interessierten Nachbarinnen und Nachbarn soll eine strukturelle Beteiligungsform aufgebaut werden. Dieser Prozess erfolgt in enger Absprache mit den **Stadtteilkoordinationen Brunnenstraße Nord, Brunnenstraße Süd** und **Stadtteilkoordination Alexanderplatz**. Für eine Verstetigung der strukturellen Beteiligungsform soll die Expertise der Stadtteilkoordination eingeholt werden, um eine passende Anbindung im Stadtteil zu finden. Es muss allerdings erwähnt werden, dass die Stadtteilkoordination bereits ein sehr weites Aufgabengebiet hat und selber nur bedingt Kapazitäten für die Einbindung der Gruppe der Geflüchteten aufwenden kann. Sie kann aber beratend für eine Verstetigung im Stadtteil zur Seite stehen.

Nachbarschaft der Quitzowstraße

Handlungsziele: Kooperation mit den bestehenden Netzwerken und Einbindung der Geflüchteten in die Nachbarschaft der Quitzowstraße

In Moabit sind bereits zahlreiche Formate zur Bürgerbeteiligung etabliert. **BENN Mitte** unterstützt diese Formate und wird nur punktuell eigne Beteiligungsaktionen durchführen. Es wurde eine BENN-Ideenwerkstatt umgesetzt, in der die Zwischennutzung der Grünfläche neben der Unterkunft und des Unionplatzes thematisiert wurde. In Kooperation mit dem Netzwerk **AG reUnion** möchte **BENN Mitte** den Nachbarinnen und Nachbarn die Möglichkeit geben, die Flächen in der Zwischenzeit bis zur Umgestaltung zu beleben. **BENN** unterstützt das Netzwerk **AG reUnion** und die Stadtteilkoordination Moabit West, die das Netzwerk begleitet. In Kooperation mit **INTERPART** hat **BENN Mitte** zwei Interventionen auf dem Platz neben der Unterkunft durchgeführt. Das Ziel ist es, die vorhandenen Formate zu unterstützen und Geflüchtete mit diesen zu verbinden.

Unterkunft City 54

Handlungsziel: Stärkung der Vertretende der Bewohnerinnen und Bewohner in der Unterkunft City 54, insbesondere bei der Umsetzung ihrer Bedarfe

In der Unterkunft hat der Betreiber Vertretende der Bewohnerinnen und Bewohner wählen lassen, die die Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner an die Leitung weitergeben können. Dieser Prozess wurde von den Betreibern der Unterkunft organisiert. Außerdem arbeitet **BENN Mitte** mit den bereits erwähnten Kernkreisen zusammen. Die Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohnern werden in den Kernkreisen erwähnt. **BENN Mitte** steht im engen Austausch mit den Kernkreisen gibt ihre Bedarfe an die Betreiberin weiter.

Handlungsziel: Umsetzung des Konzeptes zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Als Zweites wurde in Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingskoordinator des **Jugendamts Mitte** und dem **Kinder- und Jugendbüro Mitte** ein Konzept für ein Kinder- und Jugendparlament entworfen. Die Soziale Arbeit der Unterkunft, die Betreiberin der Unterkunft und dort aktive Träger waren Teil des Entwicklungs- und Entscheidungsprozesses. Das Konzept basiert auf einer im April 2019 durchgeführten Kinder- und Jugendumfrage in der Unterkunft. Das Pilotprojekt soll die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Unterkunft **City 54** fördern und als Modell für andere



Lena (Ehrenamtliche) bei der Befragung am 6.4.2020

Unterkünfte dienen. Das übergeordnete Ziel des Projektes ist es, die Kinder und Jugendlichen in den Unterkünften durch die Beteiligung zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, auf ihre Situation selber Einfluss nehmen zu können. Diesem Ziel untergeordnet lassen sich folgende drei Teilziele benennen:

- Förderung der Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen, sich bei Beteiligungsprozessen einzubringen
- Aufbau von nachhaltigen Beteiligungsstrukturen in der Einrichtung
- Anknüpfungspunkte für Beteiligungsakteure im Stadtteil schaffen

Das zusätzliche Projekt soll innerhalb der Unterkunft, in der Nachbarschaft und in den Bezirk (**Jugendamt**) hinein wirken. Wissenschaftlich soll es von Studierenden der Sozialen Arbeit der **evangelischen Hochschule** begleitet werden. Ebenso begleitet **BENN Mitte** diesen Prozess.

Unterkunft VM Mansion

Handlungsziel: Aufbau einer gewaltfreien Kommunikation in der Unterkunft VM Mansion

Im **VM Mansion** wurden mehrere Bewohnerbeteiligungsformate durchgeführt. Die gegenwärtige Situation in der Unterkunft erfordert intensivere Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, um eine konfliktfreie Kommunikation in der Unterkunft zu gewährleisten. Durch die Stresssituation der Unterbringungsform und eine fehlende Soziale Arbeit ist dies nötig. Die eingeschränkten Unterbringungsstandards führen über einen längeren Zeitraum hinweg zu permanenten Konflikten. Bewohnerinnen und Bewohner besitzen seit Jahren keine Privatsphäre und jede Lebenssituation wie Ruhe zum Lernen und Schlafen, Ordnung in den Zimmern, Nutzung der Küche und des Bades muss mit den Mitbewohnenden abgestimmt werden. Der Betreiber der Unterkunft hat eingewilligt, ein gemeinsames Bewohnertreffen durchzuführen, um die Problematiken zu thematisieren. Anschließend soll eine strukturelle Konfliktbearbeitung etabliert werden. Hier wird **BENN Mitte** auf ein professionelles Programm der Organisation **R3solute** zurückgreifen. Diese Organisation ist auf die Konfliktbearbeitung innerhalb von Unterkünften für Geflüchtete spezialisiert und arbeitet mit dem Peergroup-Ansatz.



Grillen mit den Bewohnenden des VM Mansion am 2.7.2019

Dieses Programm bietet interessierten Bewohnenden die Möglichkeit, eine Ausbildung als Konfliktlotsen zu durchlaufen. Somit wird in der Unterkunft eine strukturelle Grundlage für eigenständige Konfliktbearbeitung etabliert. Das Integrationsbüro des Bezirksamts Mitte unterstützt das **BENN** Team, indem es die Kommunikation mit den Betreibern begleitet. Das Zwischenziel ist es, regelmäßige Kommunikation der Bewohnenden untereinander und zu den Betreibern zu etablieren.

Alternative Maßnahmen für den Fall von Pandemie bedingten Einschränkungen

Handlungsziel:	
Aufbau einer strukturellen Beteiligung und Verstetigung dieser in der Nachbarschaft	Im Falle von anhaltenden Versammlungseinschränkungen werden Befragungen der Nachbarinnen und Nachbarn über Nebenan.de und ein Online-Nachbarschaftstreffen geplant. Alternativ für weitere Lockerungen der Versammlungseinschränkungen können mehrere kleinere dezentrale Treffen durchgeführt werden und die Ergebnisse Online geteilt werden.
Kooperation mit den bestehenden Netzwerken und Einbindung der Geflüchteten in der Nachbarschaft der Quitzowstraße	BENN teilt die Ergebnisse der bestehenden Netzwerke über Soziale Medien und übernimmt für die Zeit von Teilnahmeeinschränkungen eine Vermittlerrolle zwischen den Netzwerken und den Geflüchteten.
Stärkung der Vertretende der Bewohnerinnen und Bewohner in der Unterkunft City 54, insbesondere bei der Umsetzung ihrer Bedarfe	BENN steht weiter im engen Kontakt mit den Betreibern / Sozialarbeiter*innen der Unterkunft, die anwesend sind. BENN übernimmt die organisatorische Unterstützung der Umsetzung von Bedarfen aus dem BENN Mitte Büro.
Umsetzung des Konzeptes zur Kinder- und Jugendbeteiligung	BENN Mitte plädiert für eine Verschiebung der Umsetzung, da nur die persönliche Anwesenheit und Teilnahme der Kinder und Jugendlichen die gewünschten Effekte eines Empowerments durch Beteiligung erzielen..
Aufbau einer gewaltfreien Kommunikation in der Unterkunft VM Mansion	Alternativ zu einer großen Bewohnerinnen- und Bewohnerversammlung können kleine Treffen im Garten der Unterkunft mit einzelnen Kernkreisen durchgeführt werden. Nach dieser persönlichen Aussprache können, dann auch einzelne Webinare angeboten werden.

2. e) Empowerment

Die Bewohnerinnen und Bewohner verfügen über eine Vielzahl von Ressourcen und Talenten. Die Aufgabe des **BENN Mitte** Teams liegt darin, die Bewohnerinnen und Bewohner zu motivieren, sie über ihre Rechte zu informieren und sie über spezifische Alltagsthemen aufzuklären.

In der Unterkunft City 54

Handlungsziel: Räume schaffen, in denen Bewohnerinnen und Bewohner bestimmte Vorhaben umsetzen können

Für das Team von **BENN Mitte** ist es sehr wichtig, dass die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Ressourcen zum Einsatz bringen können. Workshops geben den Geflüchteten Informationen darüber, wie etwas funktioniert. Wichtiger ist jedoch die praktische Anwendung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Lage. Hier ein Beispiel aus der Praxis: Für die Feier zum Weltfrauentag 2020 haben geflüchtete Frauen das Catering übernommen. Das **BENN Mitte** Team hatte ein Budget, sie dafür zu bezahlen. Das ist dahingehend wichtig, weil das Catering für ein großes Event sehr zeitintensiv ist und diese Arbeit honoriert werden muss. Außerdem haben einige Frauen der Unterkunft **City 54** den Wunsch, ein eigenes Catering-Unternehmen aufzubauen. Die Tanzfeier zum Weltfrauentag bietet einen guten Rahmen, dies auszuprobieren. Dafür ist es sehr wichtig die Regelung zur Anrechnung von Einkommen für Geflüchtete im AsylbLG, SGB II und SGB XII zu kennen. Geflüchtete müssen wissen, dass sie Geld verdienen können, auch wenn sie Leistungen erhalten. Das ist ein erster Schritt in den regulären Arbeitsmarkt und bietet eine Ergänzung zu den schulischen Integrationsmaßnahmen. Die Begleitung erfolgt durch **ISI e.V.**, **moveGLOBAL e.V.** und **BENN Mitte**. Ziel ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner darüber aufzuklären, welche Arbeitsmöglichkeiten es gibt und Impulse für ihre berufliche Entwicklung zu setzen.

In der Unterkunft VM Mansion

Handlungsziel: Konzeptentwicklung zum Empowerment junger Alleinreisender

Die Gruppe der alleinreisenden jungen Männern stellt den Großteil der Bewohnerschaft in der Unterkunft **VM Mansion** dar. Auch insgesamt stellt sie unter den Geflüchteten den größten Anteil der Geflüchteten dar, die seit 2015 nach Deutschland gekommen sind. Für diese Zielgruppe gibt es bisher jedoch kaum abgestimmte Formate, die konkret ein Empowerment fördern, und auf die **BENN Mitte** zurückgreifen könnte. Die meisten Angebote für junge Alleinreisende zielen auf den Spracherwerb und die berufliche Qualifizierung ab. Beides sind Grundvoraussetzungen, um ein selbständiges Leben zu führen. Gleichzeitig bringt die Alltagssituation dieser heterogenen Gruppe besondere Herausforderungen mit sich, die bisher nur ungenügend aufgegriffen werden²¹. Die Zielgruppe, die am Beginn ihres beruflichen und gesellschaftlichen Lebens steht, wird die zukünftige Generation stark prägen. Passgenaue Angebote, die die Herausforderungen dieser Gruppe aufgreifen, werden dringend benötigt. Für den **BENN Mitte** Standort entwickelt das Team ein Konzept für das Empowerment von Alleinreisenden. Hier achtet das **BENN** Team darauf, welche Räume für junge Erwachsene geschaffen werden müssen.

²¹ Vgl. Bundesforum Männer Studie: Moveman „empowering male refugees“ https://movemen.org/de/?noredirect=de_DE

In beiden Unterküften

Handlungsziel: Organisation von Themenworkshops, die den Bedarfen der Bewohnerinnen und Bewohner entsprechen

Ein selbstwirksames Verhalten und die Umsetzung von eigenen Ideen benötigt ein konkretes Wissen über Regelungen und Anlaufstellen. In den Nachbarschaften von **BENN Mitte** gibt eine Vielzahl von Initiativen, die über Angebote für Geflüchtete verfügen. **BENN Mitte** sieht sich hier in der Rolle des Vermittlers, auf konkrete Anfragen der Geflüchteten einzugehen, entsprechende Workshops zu



BVG-Workshop mit Frauen aus dem City 54 am 25.2.2020

organisieren und selbstwirksames Handeln zu ermöglichen. **BENN Mitte** arbeitet eng mit weiteren Kooperationspartnern zusammen, die auch in den Unterküften aktiv sind, um den Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern eng zu halten. Im Rahmen der schon bestehenden Angebote sollen so konkrete Themen aufgegriffen werden, die den Bedarfen entsprechen. So können über die bestehende Beziehungen zu Frauen im **City 54** oder die Vätergruppe von **evin e.V.** Bedarfe für die dazugehörigen Familien aufgegriffen werden.

Alternative Maßnahmen für den Fall von Pandemie bedingten Einschränkungen

<p>Handlungsziel:</p>	
<p>Räume schaffen, in denen Bewohnerinnen und Bewohner bestimmte Vorhaben umsetzen können</p>	<p>BENN Mitte hat bereits mit einigen Frauen aus den Unterküften Masken für die Unterküfte und die Nachbarschaft produziert. BENN fördert weitere Projekte, die die Frauen in ihrer Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit unterstützen. BENN begleitet die Frauen durch Webinare und organisatorische Unterstützung.</p>
<p>Konzeptentwicklung zum Empowerment junger Alleinreisender</p>	<p>Keine Einschränkungen erwartet. Online-Befragungen und Austausch mit Sprachmittler*innen über Soziale Medien halten den Austausch zu den Bedarfen der Alleinreisenden aufrecht.</p>
<p>Organisation von Themenworkshops, die den Bedarfen der Bewohnerinnen und Bewohner entsprechen</p>	<p>Webinare und Online-Workshops mit Sprachmittlung. Die Einrichtung von Computerräumen in den Unterküften, unterstützt die Bewohnerinnen und Bewohner teilzunehmen. Netzwerkpartner werden unterstützt, Online-Angebote in verschiedenen Sprachen anzubieten.</p>

3. Abgeleitete Handlungsschritte

2. a) Integration und Nachbarschaft			
Handlungsziel: Vorhandene Begegnungsorte in der näheren Umgebung stärken			
Maßnahme	Zeitraum	Personen	Kooperationspartner
- Sprachcafé für Frauen - Frauenfeier - Koch AG (Wedding hilft)	- wöchentlich - 1x im Jahr - wöchentlich	- 5 bis 15 - 300 - 20 bis 30	- DRK-Kiezzentrum am Humboldthain - Olof-Palme-Zentrum - Ehrenamtliche
Handlungsziel: Milieuübergreifende Angebote schaffen			
- Kochangebote - Spielmobil - Kiezfeste - Alte Waschküche	- monatlich - wöchentlich - 4x im Jahr - monatlich	- 30 - 20 bis 30 - 50 bis 70 - 20 bis 30	- Begegnungsstätte Mitte Volkssolidarität - kein Abseits e.V. - AG ReUnion, RAG Nördliche Tor, QM - QM Ackerstraße, Versöhnungsgemeinde
Handlungsziel: Angebote und Orte für junge Erwachsene (Geflüchtete) etablieren			
- Sport im Park - Kulturausflüge - Kochabende	- wöchentlich - 4x jährlich - monatlich (Sommer)	- 20 bis 30 - 20 bis 30 - 20 bis 30	- bwgt e.V./ Stadtbewegung e.V. - Kultur Leben e.V. - himmelbeet Gemeinschaftsgarten
Handlungsziel: Bedarfe der Geflüchteten in den Begegnungsorten verankern			
- Themenworkshops (BVG, Diskriminierung, Ehrenamt, Selbstständigkeit, Wohnungssuche)	- monatlich	- 20 bis 30	- Familienzentrum Moabit Ost, Stiftung SPI, BrückenBauen gemeinnützige UG, Yaar e.V., Salam e.V., ISI e.V., Frauenzukunft e.V., Neue Nachbarschaft
Handlungsziel: Nachbarschaftszentren für die Situation der Geflüchteten sensibilisieren			
- Netzwerktreffen in den Unterkünften	- 2x jährlich	- 20	- STK
Handlungsziel: Kunst-und Kulturräume im Bezirk als Begegnungsort für Nachbarinnen und Nachbarn und Geflüchtete etablieren			
- „BiKu meets BENN“ - Sprachtandems	- einmalig - fortlaufend	- 50 bis 60 - 20 bis 30	- Amt für Weiterbildung und Kultur - vhs Mitte
Handlungsziel: Verstetigung der entstanden Begegnungsangebote			
- Finanzielle Sicherung der Angebote	- fortlaufend	---	- IB BA Mitte, Integrationsausschuss BA Mitte
2. b) Bürgerschaftliches Engagement			
Handlungsziel: Unterstützung und Qualifizierung der Ehrenamtlichen von BENN Mitte			
- Workshops - Volunteer Meetup	- 4x im Jahr - 4x im Jahr	- 20 bis 30 - 20 bis 30	- Stiftung SPI - BENN Mitte Ehrenamtliche

Handlungsziel: Hauptamtliche Koordination für die Ehrenamtlichen etablieren

- Verknüpfung der Ehrenamtlichen mit geeigneten Orten	- fortlaufend	---	- Freizeithaus am Mauerpark, VAHA (Stiftung SPI), Die Lynar Jugendfreizeiteinrichtung
-------------------------------------------------------	---------------	-----	---------------------------------------------------------------------------------------

Handlungsziel: Angebote der Ehrenamtlichen finanziell tragfähig aufstellen

- Finanzielle Sicherung der Angebote (Kochen im Wedding, Tanzen zum Weltfrauentag, Girls Club, etc.)	- fortlaufend	---	- IB BA Mitte, Integrationsausschuss BA Mitte
------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------	-----	-----------------------------------------------

2. c) Vernetzung und Kooperation

Handlungsziel: Förderung des aktiven Austauschs von Netzwerkpartnern

- Teilnahme an bezirklichen Runden (AG Flucht, AG Geflüchtete Familien, RAG Nördliche Torstraße, RAG Moabit)	- monatlich	- 50 bis 60	- IB BA Mitte und Jugendamt Mitte
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------	-------------	-----------------------------------

Bezirkliche Strukturen für die Situation der Geflüchteten sensibilisieren

- Kiezspaziergänge	- 4x im Jahr	- 20 bis 30	- STK
--------------------	--------------	-------------	-------

2.d) Beteiligung

Handlungsziele: Aufbau einer strukturellen Beteiligung und Verstetigung dieser in der Nachbarschaft

- Nachbarschaftstreffen - Kiezspaziergänge, Befragungen	- 4x im Jahr - 4x im Jahr	- 20 bis 30 - 20 bis 30	- STK - STK, QM Ackerstraße, Versöhnungsgemeinde Berlin, degewo
---------------------------------------------------------------	------------------------------	----------------------------	-----------------------------------------------------------------------

Handlungsziel: Kooperation mit den bestehenden Netzwerken und Einbindung der Geflüchteten in der Nachbarschaft der Quitzowstraße

- Einbindung von Geflüchteten bei Nachbarschaftsnetzwerken	- 4x im Jahr	- 20 bis 30	- AG ReUnion,
------------------------------------------------------------	--------------	-------------	---------------

Handlungsziel: Stärkung der Vertretende der Bewohnerinnen und Bewohner in der Unterkunft City 54, insbesondere bei der Umsetzung ihrer Bedarfe

- Unterstützung des Bewohnerrates im City 54	- fortlaufend	---	- Betreiberin der Unterkunft
----------------------------------------------	---------------	-----	------------------------------

Handlungsziel: Umsetzung des Konzeptes zur Kinder- und Jugendbeteiligung

- Umsetzung des KiJu-Parlaments	- Februar 2020 bis Juli 2021	- 20 bis 30	- Jugendamt Mitte und Verein für Berliner Stadtmission e.V.
---------------------------------	------------------------------	-------------	-------------------------------------------------------------

Handlungsziel: Aufbau einer gewaltfreien Kommunikation in der Unterkunft VM Mansion

- Konfliktbearbeitung	- Juni 2020 bis Oktober 2020	- 5 bis 15	- R3solute
-----------------------	------------------------------	------------	------------

2. e) Empowerment

Handlungsziel: Räume schaffen, in denen Bewohnerinnen und Bewohner bestimmte Vorhaben umsetzen können

- Themenworkshops (BVG, Frauen im Dialog, Diskriminierung, Ehrenamt, Selbstständigkeit im Beruf, Wohnungssuche, Selbstverteidigung für Frauen)	- monatlich	- 20 bis 30	- Familienzentrum Moabit Ost, Stiftung SPI, BrückenBauen gemeinnützige UG, Yaar e.V., Salam e.V., ISI e.V. "Initiative Selbständiger Immigrantinnen", Frauenzukunft e.V., Neue Nachbarschaft
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------	-------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Handlungsziel: Konzeptentwicklung zum Empowerment junger Alleinreisender

- Konzeptentwicklung	Bis August 2020	---	Verein für Berliner Stadtmission e.V.
----------------------	-----------------	-----	---------------------------------------

Handlungsziel: Organisation von Themenworkshops, die den Bedarfen der Bewohnerinnen und Bewohner entsprechen

- Basic Digital Literacy Skills - Themenworkshops (Diskriminierung, Ehrenamt, Selbstständigkeit im Beruf, Wohnungssuche)	- monatlich - monatlich	- 5 bis 15 - 20 bis 30	- ReDI School of Digital Integration - Stiftung SPI, BrückenBauen gemeinnützige UG, Transaidency e.V., Yaar e.V., Salam e.V., ISI e.V. "Initiative Selbständiger Immigrantinnen", Frauenzukunft e.V., Neue Nachbarschaft
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------	---------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4. Weitere Handlungsbedarfe an den Standorten

BENN Mitte hält weitere Handlungsbedarfe fest, die in der Zusammenarbeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern und einzelnen Fachämtern sichtbar wurden, aber über den Handlungsrahmen des **BENN** Programms hinausgehen.

Wohnungssituation

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt in Berlin-Mitte ist sehr angespannt. Für größere Familien ab fünf Personen und Einzelhaushalte ist nahezu kein freier Wohnraum verfügbar. Geflüchtete haben oft nur über staatliche und landeseigene Wohnungsbaugesellschaften Zugang zu Wohnraum. Es gibt einen Schwarzmarkt für Wohnungen und betrügerische Vermittlungsangebote.

Kitas

Der Bedarf an Kitas übersteigt das Angebot der freien Plätze in Berlin-Mitte. Gerade für die schulische Ausbildung ist es jedoch besonders wichtig, dass die Kinder im Spracherwerb von Beginn an gefördert werden. Gleichzeitig sind auch für die Mütter Kitaplätze wichtig, da diese sonst weder an Integrations- noch an Sprachkursen teilnehmen können.

Qualität der Integrations- und Sprachkurse

Das Jobcenter Mitte²² hat dargelegt, dass von den 6400 Geflüchteten bisher 590 Personen ein Sprachniveau von B2 oder besser erlangt haben. Ohne dieses Sprachniveau ist es oft schwierig eine

²² Arbeitsmarktintegration geflüchteter Menschen – Ein aktueller Überblick Jobcenter Berlin Mitte 08.11.2018

Ausbildung oder einen Beruf zu beginnen. Frauen machen im Jobcenter Mitte 10% der Absolventinnen eines Integrationskurses aus. Sprach- und Integrationskurse scheinen als einzige Maßnahmen zum Spracherwerb nicht ausreichend.

Lernorte und Nachhilfe

Es werden mehr geeignete Lernorte und Nachhilfen für die Kinder in den Unterkünften benötigt. Es gibt kein WLAN auf den Zimmern und Computer sind auch nicht vorhanden, sodass ein Lernen von zu Hause aus stattfinden kann.

Bewegungsangebote und Winterspielplätze

Es bedarf mehr niederschwelliger Bewegungsangebote, die keine Vereinsmitgliedschaft voraussetzen. Außerdem sind Winterspielplätze, besonders für Familien in beengten Wohnverhältnissen, sehr wichtig.

Alternativen zur langfristigen ASOG – Unterbringung

Die Unterbringung zur Vermeidung einer Obdachlosigkeit (**ASOG**) ist zu einer Dauerlösung für die Unterbringung von Geflüchteten geworden, einige Familien und Einzelpersonen wohnen dort bereits seit Jahren. Die Unterbringung kann zu einem Integrationshemmnis für die dort lebenden Personen werden. Sie bedeutet Hürden in der Aufnahme einer Arbeit, für den Erwerb von Sprachabschlüssen und bei Schulabschlüssen. Es gibt keine Lernräume und Rückzugsmöglichkeiten. Oft bleiben Familien und Einzelpersonen in dieser Unterbringungsform zurück, die mit multiplen Problemen belastet sind.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit von **BENN Mitte** orientiert sich an den Bedürfnissen und Gewohnheiten der verschiedenen Zielgruppen. Am Standort von **BENN Mitte** bestehen im Wesentlichen zwei unterschiedliche Kommunikationsbedürfnisse. Es lassen sich zwei Gruppen von Nutzenden unterscheiden:

Geflüchtete, Engagierte und Interessierte

Geflüchtete, Engagierte und Interessierte suchen nach konkreten, schnellen und einfachen Informationen zu Aktionen, Events und Möglichkeiten der Beteiligung am **BENN Mitte** Programm. Diese Adressaten zeichnen sich durch eine hohe Präsenz in den sozialen Medien aus. Die Aufnahme von Informationen ist sehr visuell bestimmt. Diese Gruppe nutzt dabei eher Smartphones. Dazu hat **BENN Mitte** einen Instagram-Account eingerichtet, um im stetigen Kontakt zu bleiben. Ein Facebook-Account ist mit dem Instagram-Account verknüpft. Die **BENN Mitte** Webseite (www.benn-mitte.de) wurde für die Nutzung auf Smartphones optimiert. Visuelle Elemente stehen im Vordergrund der Kommunikation und auf Informationen kann leicht zugegriffen werden. Die Darstellung von **BENN Mitte** soll möglichst einladend und niederschwellig sein und die Personen dazu motivieren, sich zu engagieren. **BENN Mitte** hat auch ein Profil auf nebenan.de erstellt, um die Nachbarschaft über Events und Aktionen zu informieren.

Netzwerkpartner, Fachämter und ein Teil der Engagierten

Netzwerkpartner, der Bezirk Mitte und sowie ein Teil der Engagierten- beschäftigen sich mit dem **BENN** Programm vorrangig aus professionellem Interesse. Die Informationen werden überwiegend

über den PC abgerufen, daher ist die Desktopversion dafür optimiert. **BENN Mitte** nutzt den Twitter-Account des Bezirksamts Mitte und der QMs, um über Aktionen und Events zu informieren. Kiezzeitungen werden genutzt, um über **BENN Mitte** Aktionen zu berichten. Für die Ehrenamtlichen und Netzwerkpartner gibt es einen **BENN Mitte** Newsletter, der alle drei Monate über den Emailverteiler gesendet wird und auf der Webseite abrufbar ist. **BENN Mitte** hat sich dazu entschlossen, die Werbematerialien nur in deutscher Sprache zu kommunizieren. Durch die vielen Sprachen am Standort ist es nicht praktikabel eine Öffentlichkeitsarbeit gleichermaßen für alle Sprachen aufzulegen. Einzelne Gruppen sollen aber selbstverständlich nicht benachteiligt werden. Zum Ausgleich von Nachteilen durch die Einsprachigkeit werden leichte Sprache und visuelle Elemente verwendet, wie z.B. Emojis.

Anhang:

Übersicht der Kooperationspartner

Nachbarschaft Chausseestraße	Beide Nachbarschaften	Nachbarschaft Quitzowstraße
<ul style="list-style-type: none"> • Olof-Palme Zentrum (Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH) • Begegnungsstätte „Mehr Mitte“ (Berliner Volkssolidarität) • Nachbarschaftszentrum „Bürger für Bürger“ (Berliner Volkssolidarität) • Familienzentrum Wattstraße (Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH) • WIB e.V. • Jenny de la Torre Stiftung • Zirkus Internationale e.V. • kein Abseits e.V. • Salam e.V. • Wedding Hilft • ReDi School of Digital Integration • DRK Humboldthain Kiezzentrum und Jugendladen (Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Wedding /Prenzlauerberg e.V.) • Moabiter Ratschlag e.V. (JugendAktionsRaum Alexanderplatz / Jara) • Kita Feuerfalter • Yaar e.V. • Kollektiv Polylog • Afrika Medienzentrum e.V. • QM Ackerstraße • QM Brunnenstraße • Versöhnungsgemeinde Berlin • Mietergenossenschaft Wöhlertgarten eG • Wendepunkt gGmbH • WIR GESTALTEN e.V. • SC Minerva 1893 e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> • Familienzentrum Moabit-Ost (Fokus Plus gGmbH) • bwgt e.V. • evin e.V. • Stiftung Digitale Chancen • Al Dar e.V. • LouLou Begegnungsort (Stadtrand gGmbH) • Transaidency e.V. • InterAktiv e.V. • KulturLeben Berlin – (Schlüssel zur Kultur e.V) • himmelbeet Gemeinschaftsgarten • Frauenzukunft e.V. • Narud e.V. • Bürgerplattform Wedding/Moabit • Das Beratungsforum Engagement für Geflüchtete der Landesfreiwilligenagentur Berlin • TransVer (Charité) • Spreewölfe e.V. • LANDESSPORTBUND Berlin e.V. • Demokratie in der Mitte / Mitte im Dialog • Über den Tellerrand e.V. • Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. - ReStart & Empower • Berliner Philharmonie gGmbH • Ipso Care - Empathy International • BeginnerLuft gGmbH • BrückenBauen gemeinnützige UG • ZOHRE ESMAELI FOUNDATION gGmbH • Bundesakademie für Kirche und Diakonie • Integra Projekt sei:dabei • Wohnraumakquise Bezirksamt Mitte von Berlin 	<ul style="list-style-type: none"> • SOS Kinderdorf Waldstraße (SOS Kinderdorf e.V.) • JMD im Quartier Berlin Mitte • Karame e.V. • wortlaut Sprachwerkstatt UG • Bredowtreff • KommMit e.V. • Lotsenprojekt die brücke (bildungsmarkt vulkan und waldenser gmbH) • Schildkröte e.V. • JMD promigra Berlin Mitte (Jugendmigrationsdienst Berlin Mitte) • ZK/U Zentrum für Kunst & Urbanistik • Neue Nachbarschaft // Moabit • Psychosoziale Initiative Moabit e.V. • LeNa / Lebendige Nachbarschaft (Stadtrand gGmbH) • Moabiter Ratschlag e.V. (Schulgarten Moabit, Stadtschloss Moabit, Mädchen-Kultur-Treff-Dünja) • Bouledozer e.V. • BC Lions Moabit e.V. • Stadtbewegung e.V. • Kitanetzwerk Moabit-Ost